



Deutsche  
Hochschule der Polizei

# 2018

## Tätigkeitsbericht der DHPol



richtungsweisend

weltoffen

integrativ

wertebewusst



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange

### Redaktion:

Dr. Mechthild Hauff  
Sylvia Höpper  
Simone Roters  
Tanja Thielen

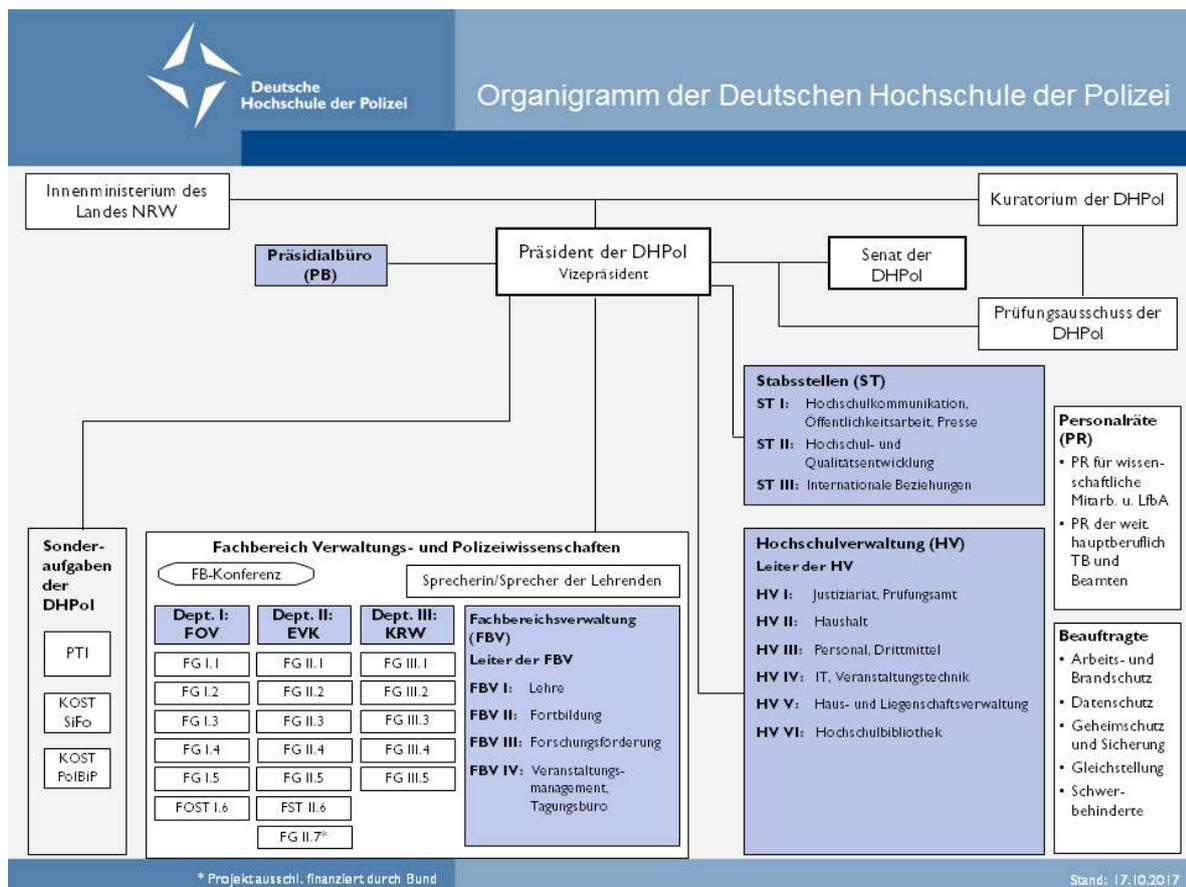
© Juli 2019

LEITBILD .....	1
ORGANIGRAMM.....	1
VORWORT .....	2
AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE DER DHPOL .....	3
ZAHLEN UND FAKTEN 2018 .....	17
Senat, Kuratorium 2018.....	17
Studierende, Absolventinnen, Absolventen .....	18
Promotionen .....	18
Fortbildungen.....	19
Personal und Haushaltsvolumen .....	20
Geförderte Drittmittelprojekte .....	21
Infrastruktur .....	22
AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER DHPOL .....	23
AUS DEN STABSSTELLEN .....	24
Hochschulkommunikation .....	24
Hochschulentwicklung .....	24
Hochschuldidaktik .....	25
Qualitätsentwicklung .....	25
Internationale Kooperation .....	26
BESONDERE EREIGNISSE DER FACHGEBIETE .....	29
Vorträge .....	29
Publikationen .....	30
Forschungsprojekte .....	32
Doktorandenprogramme.....	35
Ausbildung und Seminare.....	37
Tagungen .....	38
ANHANG .....	41
Sprecherin der Lehrenden .....	41
Senatsmitglieder .....	41
Kuratoriumsmitglieder .....	42
Masterarbeiten .....	44

DAS LEITBILD DER DEUTSCHEN HOCHSCHULE DER POLIZEI

1. Wir sind die Hochschule für die Führungskräfte der Polizei und das wichtigste Forum zwischen Wissenschaft und Praxis zur Diskussion polizeilicher Fragen in Deutschland.
2. Wir wirken maßgeblich mit an der systematischen Entwicklung der Polizeiwissenschaft in Forschung, Lehre und Studium und geben so Impulse zur Verbesserung polizeilicher Arbeit.
3. Durch die enge Verzahnung von Praxis und Theorie ermöglichen wir eine umfassende Qualifikation und Handlungskompetenz der Führungskräfte.
4. Wir stehen für eine weltoffene, wertegebundene Polizei, die sich ihrer Verantwortung im demokratischen Rechtsstaat für Freiheit, Sicherheit und inneren Frieden bewusst ist.
5. Wir kooperieren partnerschaftlich mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Region, des In- und Auslandes und fördern nachdrücklich ein gemeinsames europäisches Polizeiverständnis.
6. Wir verstehen uns als Team, leben Qualitätskultur und entwickeln uns und unsere Hochschule kontinuierlich weiter mit dem Ziel eines Spitzenniveaus in Lehre, Studium, Forschung und Dienstleistung.

ORGANIGRAMM DER DHPOL



### VORWORT

Die Weiterentwicklung der DHPol setzt sich 2018 weiter fort und zeigt sich sowohl im weiter voranschreitenden Strategieprozess DHPol 2017–2022 als auch gut sichtbar in den Sanierungsmaßnahmen auf dem Campus. Gebäude A, Sitz des Präsidialbüros und zahlreicher Fachgebiete, wurde 2018 weitgehend fertiggestellt, so dass der Wiedereinzug für Anfang 2019 möglich ist.

Mit dem Fachgebiet Internationale Polizeiliche Beziehungen wurde die fachliche Breite der DHPol im Department Einsatzmanagement, Verkehrs- und Kommunikationswissenschaften erhöht. Damit erhielt die Hochschule in Form eines Projektes des Bundes für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein die internationale Ausrichtung der Hochschule verstärkendes und der aktuellen Polizeiarbeit entsprechendes 16. Fachgebiet. 2018 stand ganz im Zeichen des organisatorischen und personellen Aufbaus sowie der Arbeitsplanung für das Folgejahr.



Wachsende Studierendenzahlen sind nicht nur in den Bachelor-Studiengängen des Bundes und der Länder eine Herausforderung, auch die DHPol stellt sich auf aufgrund des demografischen Wandels auf jährlich wachsende Studierendenzahlen ein. Neben logistischen und räumlichen Herausforderungen sind vor allem die Lehrkapazitäten sehr entscheidend, um den Masterstudiengang in der gewohnten Qualität durchführen zu können. Leider gestaltet sich die Gewinnung von Lehrkräften aus der polizeilichen Praxis zunehmend schwierig, da diese dringend auch in den Ländern und beim Bund benötigt werden, so dass sich die DHPol in einem harten Wettbewerb um Lehrende befindet. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Kuratoriumsmitglieds aus Bremen hat einige kurzfristige Maßnahmen erarbeitet. Auch für diese Thematik gilt es im Strategieprozess eine zukunftsweisende Lösung zu finden.

Für die optimierte Durchführung des Masterstudiengangs auf der Grundlage des neuen Curriculums hat das Kuratorium eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der DHPol und der Länder bzw. des Bundes ins Leben gerufen. Die entwickelten Maßnahmen haben nicht nur zur spürbaren Entlastung der Studierenden ab Oktober 2018 im zentralen Studienabschnitt geführt, sondern auch weitere Angebote medialer Lehre in den Studiengang eingebunden. Diese Maßnahmen und die damit gemachten Erfahrungen werden in den Strategieprozess einbezogen.

Kurz vor Ende des Jahres 2018 konnte sich die Hochschule über ihren umfassend neu gestalteten Webauftritt freuen. Die schon in die Jahre gekommene Website wurde durch eine vollkommen neu designte Seite mit zeitgemäßer Funktionalität abgelöst. Da die Mehrheit der Nutzerinnen und Nutzer der DHPol-Website mit mobilen Geräten zugreifen, ist der neue Webauftritt nun auch optimiert auf Smartphone, Tablet und Co nutzbar. Erfordernisse der Barrierefreiheit und einer umfassenden Funktionalität sind natürlich auch durch den neuen Auftritt berücksichtigt.

Es tut sich also viel auf dem Campus der DHPol. Auch im Jahr 2019 werden die eingeleiteten Entwicklungen – vor allem auch durch den Strategieprozess – fortgesetzt.

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange  
Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei

### AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE DER DHPOL

22. Januar 2018: Die Deutsche Hochschule der Polizei braucht Platz – Büro- und Seminarräume in Containern lindern die größte Raumnot



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Wachsende Studierendenzahlen, Zunahme der Drittmittelprojekte, die Deutsche Hochschule der Polizei muss Platz schaffen. In strahlendem Blau – der Hausfarbe der DHPol – präsentieren sich die Bürocontainer auf dem Campus. Im Februar 2018 konnten die Büros bezogen werden und bieten Fachgebieten und Projekten vorübergehend ein Zuhause. Doch damit ist der Platz-

mangel noch nicht bewältigt. Für die wachsende Zahl an Studierenden folgt ein Seminargebäude, ebenfalls in Containerbauweise, errichtet. Für die nächsten drei Jahre ist damit die größte Raumnot beseitigt. Wenn alles so läuft wie geplant, können in den kommenden Jahren durch Umbaumaßnahmen in bestehenden Gebäuden die benötigten Büros und Seminarräume geschaffen werden.

## 25. Januar 2018: Tagung „Anforderungs- und Kompetenzprofile für den Polizeiberuf“

Am 23. und 24. Januar 2018 kamen über 70 Expertinnen und Experten aus Bund und allen Bundesländern an der DHPol in Münster zusammen, um sich mit „Anforderungs- und Kompetenzprofilen für den Polizeiberuf“ zu beschäftigen. Die Tagung war eine gemeinsame Veranstaltung von DHPol und der Akademie der Polizei Hamburg. Das Tagungsprogramm reichte von methodischen Grundsatzreferaten über konkrete Beispiele aus den Polizeien der Länder bis hin zu Beiträgen zu spezifischen Kompetenzbereichen. Angesichts der Herausforderungen in Zeiten von Cybercrime ist gewiss davon auszugehen, dass IT-Kompetenzen eine zunehmende Bedeutung erlangen werden. Ein weiteres Kompetenzfeld mit zunehmender Bedeutung für die Polizei ist das der interkulturellen Kompetenz. In der Metropole Hamburg ist Interkulturalität – nicht erst in Zeiten von Flucht und Migration – der Normalfall. Hier leben seit langem Menschen aus aller Welt mit Migrationshintergrund. Soziale Medien, der Umgang mit Fake-News, die durch das Internet beschleunigte Medienkonkurrenz und das omnipotente Smartphone sind



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Phänomene, die in der Summe erhöhte Medienkompetenz auch bei Polizeibeamtinnen und -beamten erfordern, so ist sich der Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Stefan Jarolimek von der DHPol sicher. Nach Abschluss der Tagung waren die Verantwortlichen sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung und der intensiven inhaltlichen Diskussion. Diese erfolgreiche Kooperation soll auch in Zukunft zu innovativen Themen fortgesetzt werden.

## 19. Februar – 2. März 2018: DHPol Übungswochen an der AKNZ

Wie auch in den vorherigen Jahren übten die Studierenden des Studiengangs 2016–2018 an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in Bad Neuenahr-Ahrweiler die Bewältigung von Großschadenslagen. In drei Gruppen trainierten die Studierenden jeweils eine Woche lang verschiedene Führungsfunktionen unter der Leitung von ca. 45 Dozenten und Dozentinnen. Um die Stabsrahmenübungen durchführen zu können, werden an der AKNZ jährlich mehrere Stabsräume eingerichtet und ca. 150 Telefone und PCs für die DHPol Stabsrahmenübungen aufgebaut. Im Curriculum der DHPol stellt die jährliche Übung an der AKNZ einen wichtigen Baustein in der Vermittlung der Stabsarbeit dar. In der seit 2004 bestehenden Kooperation zwischen der

DHPol und der AKNZ ermöglicht die jährliche Stabsrahmenübung „Größere Schadensereignisse, Gefahr größerer Schadensereignisse und Katastrophen (GSE)“ die Verknüpfung von theoretischen und praktischen Kenntnissen. Neben den Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen polizeilichen und nicht-polizeilichen Akteuren in der Gefahrenabwehr lag ein weiterer Schwerpunkt der Übung auch 2018 wieder in der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit und dem Umgang mit sozialen Medien wie Facebook und Twitter in der Lagebewältigung. Dementsprechend galt es, nicht nur Entscheidungsfindungen und konkrete Maßnahmen in den Führungsstäben zu erarbeiten, sondern auch zum Abschluss der jeweiligen Übungswochen Pressekonferenzen unter realitätsnahen Umständen durchzuführen.

### 11. – 14. März 2018: FG II.4 – Leitung verkehrspsychologischer Symposien auf der TeaP

Im Rahmen der 60. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, TeaP, die vom 11. bis 14. März 2018 in Marburg stattfand, haben Frau Univ.-Prof. Dr. Christine Sutter von der Deutschen Hochschule der Polizei, Frau Dr. Anja Katharina Huemer von der TU Braunschweig und Herr Dipl.-Psych. Michael Oehl von der Leuphana Universität Lüneburg und Gastdozent an der DHPol die Organisation und Koordination von

vier verkehrspsychologischen Symposien übernommen. Es wurden insgesamt 20 Vorträge von deutschen, schweizerischen und österreichischen Verkehrspsychologen in den Symposien „Ungeschützte Verkehrsteilnehmer“, „Riskantes Verhalten und Unfälle im Verkehr“ und „Mensch-Maschine-Interaktion im Zuge der Automatisierung und Vernetzung von Fahrzeugen I + II“ gehalten.

### 15. März 2018: Gewinn Wettbewerb PROMISE

Ein wichtiger Meilenstein für die Forschungsförderung der DHPol: Als eine von 14 Hochschulen und Unikliniken hat die DHPol den Wettbewerb

PROMISE des Landes NRW gewonnen. Gefördert wird der Ausbau der EU-Forschungsförderung an der DHPol.

### 1. April 2018: Beginn der Arbeiten am Musterpolizeigesetz unter Beteiligung des Fachgebiets III.4

Das Kuratorium der DHPol ist vom AK II der Innenministerkonferenz mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „Musterpolizeigesetz“ beauftragt worden. Das Mustergesetz soll den Gesetzgebern in Bund und Ländern als Unterstützung bei den Novellen des jeweiligen Polizeirechts dienen. Die organisatorische und

fachliche Betreuung findet am Fachgebiet III.4 – Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht (Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel) statt. Als Leiter der Geschäftsstelle, Koordinator und Berater des Projekts ist der abgeordnete Polizeivollzugsbeamte Dr. Knud Dietrich am Fachgebiet tätig.

### 16. – 19. April 2018: FG II.2 Studienkurs-Übung

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des 26. Studienkurs übten vom 16. bis 19. April 2018 die Bewältigung von Großschadenslagen im technisch dafür ausgestatteten HS3 an der DHPol. Mit einer Gruppe externer Dozenten trainierte

der Studienkurs verschiedene Führungsfunktionen in der polizeilichen Stabsarbeit im Themenbereich „Größere Schadensereignisse, Gefahr größerer Schadensereignisse und Katastrophen (GSE)“

24. April 2018: Ausstellung „Ordnung und Vernichtung – die Polizei im NS-Staat“ wurde am 13. April 2018 in der Gedenkstätte Auschwitz eröffnet



Eröffnung durch Ministerpräsident Woidke: v.l. Dr. Dietmar Woidke, Dr. Wolfgang Schulte, Kerrin von Schwerin, Dr. Delef von Schwerin

In Anwesenheit des Brandenburger Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke wurde am 13. April 2018 in der Gedenkstätte Auschwitz die Ausstellung „Ordnung und Vernichtung – die Polizei im NS-Staat“ eröffnet. Auf den 17 Tafeln des Ausstellungsmoduls sind die wesentlichen Fakten und Prozesse zur Polizei im NS-Staat thematisiert. Diese Ausstellung stellt die komprimierte Fassung der Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungsprojekts der DHPol dar. Unter Projektleitung der DHPol und im Auftrag der Innenministerkonferenz ist die Rolle und Funktion der Polizei in der Zeit des Nationalsozialismus untersucht worden. Das

Ausstellungsmodul, das aktuell in der Gedenkstätte Auschwitz erstmals auch in polnischer und englischer Sprache gezeigt wird, steht bereits seit 2012 allen Polizeieinrichtungen des Bundes und der Länder für die Aus- und Fortbildung zur Verfügung. Als Vertreter der DHPol überbrachte Dr. Wolfgang Schulte von der Forschungsstelle Polizeigeschichte die Grußworte der Hochschule. Das Deutsche Generalkonsulat in Krakau hat die Umsetzung der Ausstellung für Polen organisiert und insbesondere die Kosten für den Ausstellungsbau und die Übersetzung der Ausstellungstexte übernommen.

#### 25.–26. April: Alumni-Konferenz „Organisation 4.0 – Herausforderungen für die Polizei“

Am 25. und 26. April 2018 fand die zweite Veranstaltung des Alumni-Netzwerkes an der DHPol statt. Dieses Treffen wurde erstmals im Rahmen der fachlichen Fortbildung im Fortbildungsprogramm 2018 der DHPol angeboten, angesprochen waren alle Beamtinnen und Beamten des höheren Polizeivollzugsdienstes. Auf Initiative der Studierenden hat sich seit Abschluss des Studiengangs 2014/2016 an der Deutschen Hochschule der Po-

lizei ein Alumni-Netzwerk entwickelt. Ziel des Netzwerkes ist der jahrgangsübergreifende Austausch und Dialog zwischen den Absolventinnen und Absolventen sowie der Hochschule und der Polizeipraxis. Auf der Konferenz setzten sich Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Herausforderungen der Organisation 4.0 für die Polizei auseinander.

### 16. Mai: 2018 Die Polizeibienen sind angekommen

Auf dem Campus wurden im Mai 2018 imkernen Polizisten Standorte für ihre Bienenstöcke zur Verfügung gestellt. Imkernde Polizisten wollen mit den Polizeibienen einen ökologischen Beitrag leisten und vor allem das Bewusstsein für die massive Bedrohung dieser nützlichen Insekten wecken.



Dr. Brandl zeigt den Kindern der Kita-Gruppe Hiltrup-West die Polizeibienen (Foto: Sylvia Höpper/DHPol)

### 23. – 25. Mai 2018: FG II.4 – Tagung Verkehrspolizeiliche Aspekte der Digitalisierung und Vernetzung im Straßenverkehr

Verkehrsexperten aus Deutschland informierten sich über die aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung und Vernetzung im Straßenverkehr. Es wurden aus unterschiedlichen Perspektiven in Vorträgen und Diskussionen neue Technologien und deren Auswirkungen auf die polizeiliche

Verkehrssicherheitsarbeit bewertet. Gemeinsam mit Referenten der Kriminalpolizei wurde diskutiert, dass sich durch die Vernetzung und Digitalisierung im Straßenverkehr ein zunehmender Überschneidungsbereich verkehrs- und kriminalpolizeilicher Tätigkeitsfelder ergibt.

### 20. – 21. Juni 2018: AG VPA Sitzung an der DHPol



Foto: DHPol

Die Verkehrsreferenten der Länder und ein Vertreter des BMI führten am 20. und 21. Juni die diesjährige Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Verkehrspolizeiliche Angelegenheiten“ an der DHPol durch.

---

## 7. Juni, 13. September und 13. November 2018: Anhörung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel vom FG III.4 als Sachverständiger im Innenausschuss des Landtags NRW

Am 7. Juni, 13. September und 13. November 2018 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel als Experte an Sachverständigenanhörungen im Innenausschuss des nordrhein-westfälischen Landtags teil. Gegenstand waren verschiedene Gesetzentwürfe und Anträge zur Änderung des

Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen und des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden, namentlich das Sechste Gesetz zur Änderung des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen.

## 13.–15. Juni: Arbeitstagung "Internationale Polizeimissionen" in Kooperation mit dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Seit 2014 wird die Arbeitstagung Internationale Polizeimissionen als Kooperationsveranstaltung des Landesamts für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW und der DHPol durchgeführt. Das erfolgreiche Veranstaltungsformat hat sich dabei im Laufe der Jahre zu einer etablierten internationalen Plattform des multiprofessionellen Austausches über aktuelle Themen und Herausforderungen internationalen Polizeimissionen entwickelt. Dies spiegelt sich auch im Teilneh-

merkreis wider. Nicht nur Polizeiführungskräfte aus dem In- und Ausland, sondern auch Polizeiarzte, -psychologen, -seelsorger und Vertreter des I. Deutsch-Niederländischen Corps aus Münster waren unter den Teilnehmern. Das Themenspektrum der Vorträge und Diskussionen reichte von polizeipraktischen, politischen und psychologischen Fragestellungen über aktuelle Berichte über laufende Polizeimissionen bis hin zum Vergleich unterschiedlicher nationaler Strategieansätze.

### 5.–7. Juli 2018: Jahrestagung des Arbeitskreises Empirische Polizeiforschung „Demokratie und Menschenrechte – Herausforderungen für und an die polizeiliche Bildungsarbeit“

Anfang Juli 2018 diskutierten polizeiliche und nichtpolizeiliche Expertinnen und Experten der Polizeiforschung und politischen Bildung über die Grundlagen und Ziele einer polizeilichen Bildungsarbeit in den Themenbereichen Politischer Extremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Menschenrechte sowie histo-

risch-politische Bildung. Die Tagung war in das Projekt „Politische Bildung und Polizei“ eingebunden, das gemeinsam von der Bundeszentrale für politische Bildung, der Deutschen Hochschule der Polizei und der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW durchgeführt wird.

### Juli 2018: FG II.4 Forschungsaufenthalt Prof. Dr. Sutter Bangor University UK

Im Juli 2018 war Prof. Dr. Christine Sutter Gastprofessorin an der School of Psychology der Bangor University. Ihr Gastgeber, Dr. Simon Watt, leitet dort das 3d vision and hand-function laboratory und ist Experte für

Auge-Hand Koordination. Gemeinsam mit den walisischen Kolleginnen und Kollegen wurden Forschungsergebnisse und Projektideen zu Wahrnehmung und Handlung beim Werkzeug- und Handprothesengebrauch diskutiert.

### 4. September: Expertengespräch beim Bundespräsidenten zur aktuellen Sicherheitslage



Foto: Bundesregierung / Steffen Kugler

Zu einem Gespräch zur aktuellen Sicherheitslage war Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange am 04.09.2018 vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier ins Schloss Bellevue eingeladen. Mit ihm nahmen Vertreter aus Politik, Gewerkschaft und Wissenschaft an dem Gespräch teil.

---

## September 2018: Prof. Dr. Sutter, FG II.4 – Stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe Verkehrspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Prof. Dr. Christine Sutter ist seit September 2018 stellvertretende Sprecherin der DGPS-Fachgruppe Verkehrspsychologie. Die Fachgruppe mit dem Sprecherteam von Prof. Dr. Mark Vollrath (Sprecher), Prof. Dr. Christine Sutter (stellv. Sprecherin), Dr. Anja Katharina Hue-

mer (Vertreterin der Jungmitglieder) und Dr. Felix Siebert (Kassenwart) vertritt die gesellschaftlichen, berufspolitischen und wissenschaftlichen Belange der Verkehrspsychologen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Web: <https://www.dgps.de/index.php?id=169>

## September 2018: FG II.4 TARGET Trial



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Im Wahlpflichtmodul „EA VKM bei Zeitlagen, insbes. Versammlungs- und Veranstaltungslagen“ wurde auf der im HS 3 eingerichteten Plattform mit den im Rahmen des Forschungsprojektes TARGET entwickelten virtuellen Trainingsszenarios eine Stabsrahmenübung „Massenunfall“ durchgeführt. Im Nebenraum wurde der EA Ereignisort eingerichtet, von wo aus mit einer

VR-Brille der Unfallort „begehbar“ gemacht wurde. Vertreter des Forschungskonsortiums (u. a. Luxemburg Institute of Science and Technology, ATRISC Frankreich, Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI, Dresden) begleiteten die Übung, um Anpassungsnotwendigkeiten zu erkennen.

28. September 2018: Verabschiedung der Masterstudierenden 2016/2018



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Die Stadthalle in Münster-Hiltrup mit ihren gut 700 Plätzen war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Holger Stahlknecht (Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt), den 33 Absolventinnen und ihren 145 männlichen Kollegen zum erfolgreichen Masterabschluss gratulierte. Der Minister ließ keinen Zweifel daran, dass hohe Erwartungen an die jungen Führungskräfte gerichtet sind. In einer politisch nicht einfachen Zeit sind immer komplexe und länderübergreifende Lagen zu bewältigen. Dabei lag Minister Stahlknecht nicht nur die fachliche Dimension der Arbeit der neuen Führungskräfte am Herzen. Auch die Belastungen, die mit den gewachsenen Anforderungen an die Polizei für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden sind, so appellierte der Minister, mögen die Führungskräfte im Blick behalten. Dass das Studium sie auf die Herausforderungen des Berufs umfassend vorbereitet hat, daran besteht kein Zweifel. Im Rahmen des Festakts wurden auch vier Preisträger mit dem Preis der DHPol 2018 ausgezeichnet. Der mit insgesamt 10.000 € dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben und wurde in diesem Jahr zu gleichen Teilen für vier Doktorarbeiten vergeben, die einen For-

schungsbeitrag zur Inneren Sicherheit und zu den polizeilichen Aufgabenfeldern leisten. Den Abschluss des Festakts bildete die programmatische Rede des Präsidenten der DHPol, Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange. Im Zusammenhang mit seiner Analyse der aktuellen gesellschaftlichen Situation stellte er die Frage nach der Rolle der polizeilichen Bildungsarbeit: „Sind in unsicheren Zeiten Generalisten, Spezialisten oder Polizeimanager gefragt oder braucht es in der komplexen polizeilichen Organisation alle drei Kompetenzen?“ Aus vielfältigen internationalen Kontakten weiß Lange „International genießt das deutsche Modell polizeilicher Aus- und Fortbildung gerade aufgrund der wissenschaftlichen Fundierung hohes Ansehen. Auf dieses differenzierte Bildungsverständnis lässt sich aufbauen, so der Präsident weiter. „Was gut ist, das kann noch besser werden“, ist sich Hans-Jürgen Lange sicher. Hieran will die Deutsche Hochschule der Polizei gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen der Länder und des Bundes weiterarbeiten. Damit der Schritt in die Zukunft gelingt, steht ein umfassender Strategieprozess an der DHPol auf der Agenda, der die Hochschule für die Herausforderungen der Zukunft aufstellen soll.

---

6. November 2018: Antrittsvorlesungen von Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel und Univ.-Prof. Dr. Eckhard Schröter



Prof. Dr. Dr. Thiel (Foto: Sylvia Höpper)



Prof. Dr. Schröter (Foto: Sylvia Höpper)

In der gut gefüllten Aula und vor einem sehr interessierten Publikum stellten Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel, Leiter des Fachgebiets „Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht“, und Univ.-Prof. Dr. Eckhard Schröter, Leiter des Fachgebiets „Verwaltungswissenschaften mit Schwerpunkt Politik und Gesellschaft“, sich und aktuelle Themen ihrer Fachdisziplinen vor. Das Polizeirecht in Bund und Ländern ist derzeit in Bewegung; die gesetzlichen Reformvorhaben haben teilweise in der Bevölkerung Anlass zu erheblichen Protesten gegeben. In seiner Antrittsvorlesung befasste sich Professor Dr. Dr. Markus Thiel unter dem Titel „Polizeirecht – Diener oder Herr? Funktionen, Leistungsfähigkeit und Symbolkraft des präventiven Sicherheitsrechts“ mit dem Begriff und den Funktionen des Polizeirechts. Dabei ist es ihm auch wichtig, die Eignung des Polizeirechts zur Bewältigung gesellschaftlicher Konflikte zu beleuchten. Außerdem, so Thiel, "sollte das Polizeirecht von den Beamtinnen und Beamten nicht als Hemmnis oder lästige bürokratische Vorgabe betrachtet werden, sondern gewisserma-

ßen als 'Kollege in Paragraphenform!.' Überlegungen zur Vereinheitlichung der Polizeigesetze der Bundesländer und ein Ausblick auf die weiteren Entwicklungen des Polizeirechts rundeten seine Antrittsvorlesung ab. Mit der Berufung von Professor Dr. Schröter wird an der DHPol das Fachgebiet für Verwaltungswissenschaften etabliert – eine Fachrichtung, die sich unter Bezug zur Management- und Policy-Forschung mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben beschäftigt. „An der DHPol steht dabei natürlich die Gewährleistung von öffentlicher Sicherheit und Ordnung im Vordergrund – ein lange vernachlässigtes Aufgabenfeld der Verwaltungswissenschaft“, wie Eckhard Schröter deutlich macht. Die Führungskräfte der Polizei stehen aktuell vor neuen Herausforderungen aus Politik und Gesellschaft, die innovative und zukunftsfähige Lösungsansätze erfordern – so der Tenor seiner Antrittsvorlesung, die unter dem Titel „Für einen zukunftsfähigen öffentlichen Sektor: Herausforderungen und Lösungswege“ stand.

### 20. November 2018: Deutscher Verkehrsexpertentag: "Versorgung somatischer und psychischer Verkehrsunfallfolgen"

Am 20.11.2018 fand der Deutsche Verkehrsexpertentag 2018 unter Beteiligung des FG II.4 – Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie zum Thema "Versorgung somatischer und psychischer Verkehrsunfallfolgen" im Bildungszentrum "Carl Severing" statt. Federführend war die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD e.V.). Die Schirmherrschaft hatte der Minister des Innern Nordrhein-Westfalen, Herbert Reul, übernommen, der an die etwa 150 Teilnehmer zur Eröffnung des Kongresses ein Grußwort richtete. „Die nordrhein-westfälische Polizei arbeitet vehement mit ihrer fortgeschriebenen Fachstrategie Verkehrsunfallbekämpfung daran, die Zahl der im Straßenverkehr Verunglückten zu minimieren“, erläuterte der Minister. Unfallopfer, die oft das Vertrauen in den Straßenverkehr verloren haben, sollten psychische Belastungen möglichst erspart bleiben und sie sollten zeitnahe Hilfe erhalten, betonte Reul. Auf dem Kongress referierten zahlreiche Experten aus dem In- und Ausland zu dem Tagungsthema, u. a. der Vizepräsident des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments, MdEP Dr. Dieter-L. Koch. Auf europäischer Ebene wurde mit der „Vision Zero“ das Ziel gesetzt, die Zahl der Verkehrstoten in der EU bis 2050 auf Null zu bringen. Da sich Verkehrsunfälle jedoch auch mit sicherheitsrelevanten Fahrerassistenzsystemen und autonom fahrenden Fahrzeugen

wohl nicht vollständig verhindern lassen, fordert der Europaabgeordnete dringend die Debatte, sowohl heute als auch in Zukunft Sorge dafür zu tragen, dass den Unfallopfern effizient geholfen wird, damit sie nicht allein gelassen werden. Der Kongress wurde durch die Sparkasse Münsterland Ost gefördert. „Es ist ein Thema das jeden etwas angeht: Die Folgen von Verkehrsunfällen können so gravierend sein, dass sich das Leben des Opfers und seiner Familie radikal ändert. Eine Unterstützung im Nachgang eines Unfalls gibt Orientierung und Sicherheit in einer ohnehin schon schwierigen Lebensphase. Für die Auswahl des Termins für diesen Kongress spielte auch die Nähe zum „World Day of Remembrance“, der am Sonntag, 18. November, zum 25. Mal an Verkehrsunfallopfer erinnerte, eine Rolle. Die Initiatorin dieses Tages, Frau Brigitte Chaudhry: „Die unglaublich hohe Anzahl von Verkehrstoten und Verletzten in den vergangenen 25 Jahren seit Einführung des Gedenktages ist schockierend: schockierend, weil deutlich weniger Menschen vor dem Verkehrsunfalltod gerettet werden konnten als erhofft, schockierend, weil jedes Jahr so viel mehr Unfalltote an diesem Tag gedacht werden muss.“ Der Kongress schloss mit Empfehlungen für die künftige Verbesserung der Versorgung somatischer und psychischer Unfallfolgen ab.

## 21. November 2018: Archiv für Polizeigeschichte erscheint wieder

Nach 15 Jahren ist in diesem Jahr die Zeitschrift „Archiv für Polizeigeschichte“ erstmalig wieder erschienen. Das Archiv für Polizeigeschichte wird von der Deutschen Gesellschaft für Polizeigeschichte e. V. herausgegeben. Bis 2003 sind bereits 40 Ausgaben erschienen. In diesem Jahr haben Dr. Wolfgang Schulte und Univ.-Prof. Dr. Antonio Vera von der DHPol die Redaktion der Zeitschrift verantwortlich übernommen. Es ist geplant, das Archiv für Polizeigeschichte in Zukunft mit zwei Ausgaben pro Jahr wieder regelmäßig erscheinen zu lassen.



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

### 04. Dezember 2018: Verabschiedung von Vizepräsident Matthias Zeiser



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Am 4. Dezember wurde Vizepräsident Matthias Zeiser verabschiedet. Er wechselt als Polizeivizepräsident zum Polizeipräsidium Freiburg. An der DHPol war der Leitende Kriminaldirektor seit September 2009 beschäftigt, zunächst als

Leiter des Fachgebiets Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie. Im März 2016 wurde er Vizepräsident der DHPol und brachte mit viel Engagement insbesondere die internationale Vernetzung der DHPol voran.

### 05. – 06. Dezember 2018: FG II.4 – Dezember: Kick-off Wasteforce in Den Haag

Das Fachgebiet II.4 ist Partner im Konsortium eines Forschungsprojektes, finanziert von der EU (European's International Security Fund - Police - ISFP/2014/AG/ENV/821345). Weitere Konsortiumsmitglieder sind u. a. die United Nations University (UNU-Japan), das European Network for Implementation and Enforcement of Environmental Law (IMPEL-Belgien) und das United Nations Institute for Training and Research (UNITAR-Schweiz) und weitere internationale Partner. Ziel des Projektes ist die Steigerung der operativen Aktivitäten und der Leistungsfähigkeit von Organisationen zur Bekämpfung des illegalen Handels und des illegalen Managements von Abfall durch die Entwicklung neuer Praktiken und Methoden, der Implementierung indisziplinärer Aktivitäten und die Unterstützung



operativer Netzwerke von Anwendern in Europa und im Asien-Pazifik-Raum.

Am 05. und 06. Dezember 2018 fand die Kick-Off-Veranstaltung beim Konsortialpartner Netherlands Forensic Institute (NFI) in Den Haag statt.

## 12. Dezember 2018: Fachtagung „Zukunft der Polizei III – Wie sieht das zukünftige polizeiliche Bildungssystem aus?“



Gemeinsam mit der Akademie der Polizei Hamburg fand am 10./11.12.2018 die Fachtagung "Zukunft der Polizei III – Wie sieht das künftige polizeiliche Bildungssystem aus?" an der DHPol statt. Wie kann die Qualität von Studium und Ausbildung gewährleistet werden? Haben wir die richtigen Bewerberinnen und Bewerber? Ist Polizeiausbildung im Baukasten-Modell zu vermitteln? Wo liegen Chancen und Grenzen der Digitalisierung? Erreichen wir eine Entschlackung statt Verdichtung des Curriculums? Und wie lässt sich Führungskompetenz effektiv vermitteln? Über diese und andere Fragen diskutierten rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zwei Tagen in insgesamt vier Workshops und im Plenum. Bei der Veranstaltung handelte es sich um das inhaltliche Follow up der im Januar 2018 organisierten Tagung über „Anforderungs- und Kompetenzprofile für den Polizeiberuf“, die ebenfalls in das Forum Verwaltungs- und Polizeiwissenschaften an der DHPol eingebettet war. In der Keynote löste die Akademie der Polizei Hamburg ein Versprechen der vergangenen Tagung ein und ließ Prof. Dr. Wim Nettelstroth (HWR Berlin) erste Befunde aus seiner aktuellen Studie zur polizeilichen Nachwuchsgewinnung, Einstellungsverfahren und Kompetenz-

profilen über die Polizei Hamburg präsentieren. Danach ging es in Workshops, in denen die Themen digitale Hochschule, Lehr- und Studieninhalte, Didaktik und Vermittlung beruflicher Qualifikationen sowie Erfolgsmessung und Qualitätssicherung auf der Agenda standen. Am zweiten Tag wurden die Workshopergebnisse präsentiert und diskutiert. Im Anschluss folgten zwei Impulsvorträge, in denen zum einen die „inter- und transdisziplinäre Lehre“, zum anderen „Diversität und innere Führung – auf dem Weg zum Verantwortungslernen von Führungskräften“ vorgestellt und diskutiert wurden. Abschließend wurde in der Podiumsdiskussion darüber beraten, wie mit den Arbeitsergebnissen der Workshops umgegangen werden soll und wie sich die Bildungseinrichtungen der Polizei positionieren. Alle waren sich einig, dass die Impulse der Tagung Eingang in die entsprechenden Gremien von Bund und Ländern finden sowie in den einzelnen polizeilichen Bildungseinrichtungen vertieft werden sollen. Auch über die Fortführung der Themenreihe herrschte Einigkeit, sodass die nächste Tagung „Zukunft der Polizei“ bereits für den 3. und 4. September 2019 terminiert ist und sich dem Thema „Digitalisierung“ widmen wird.

### SENAT, KURATORIUM 2018

#### **Senat**

Im Februar nahm der neu gewählte Senat seine Arbeit auf und kam insgesamt zu sechs Sitzungen zusammen. Auf der Tagesordnung standen neben dem Strategieprozess vor allem die Weiterentwicklung des Masterstudiengangs in Zusammenarbeit mit den Ländern und dem Bund sowie die Durchführung zahlreicher Besetzungsverfahren. Im November konnte die Ordnung über die Ethikkommission der DHPol verabschiedet werden, so dass die Kommission ihre für Forschungsprojekte wichtige Arbeit aufnehmen konnte.

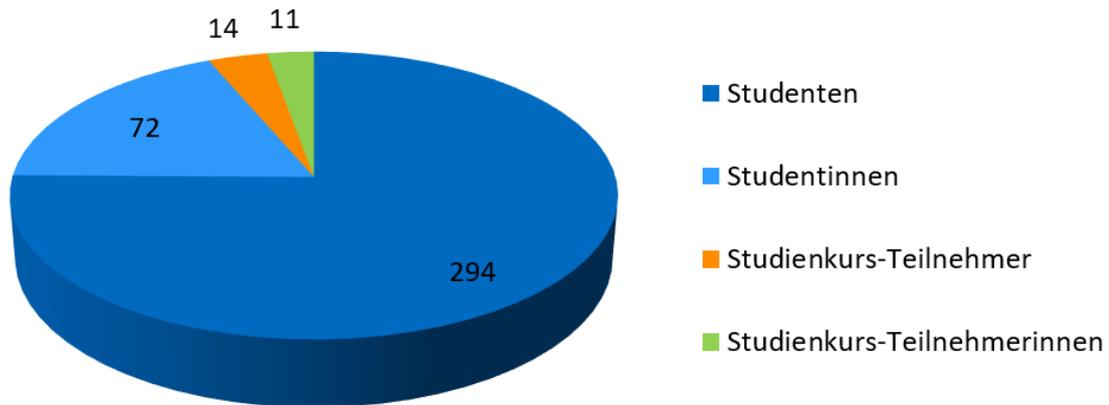
#### **Kuratorium**

Die zwei turnusmäßigen Sitzungen im März und September standen im Zeichen des Strategieprozesses, aber auch ganz im Zeichen der Optimierung des Masterstudiengangs. Eine vom Kuratorium eingesetzte Arbeitsgruppe des Kuratoriums und der DHPol erarbeitete kurzfristige Lösungen für die Optimierung des Masterstudiengangs. Da sich die Rekrutierung polizeilicher Lehrender zunehmend schwierig gestaltet, wurde unter der Leitung Bremens eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Maßnahmen zur Gewinnung von Lehrenden aus der Berufspraxis erarbeitet hat.

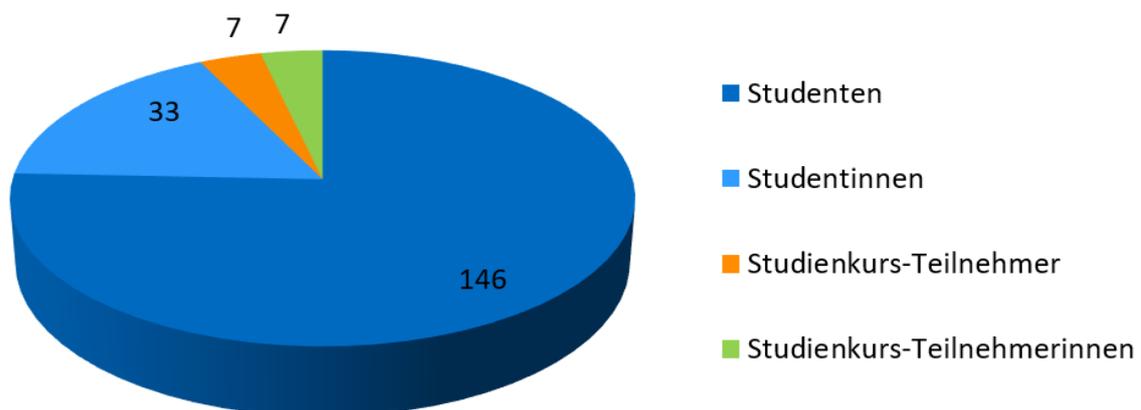
---

## STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN, ABSOLVENTEN

Zahl der Studierenden:



Zahl der Absolventinnen/Absolventen:

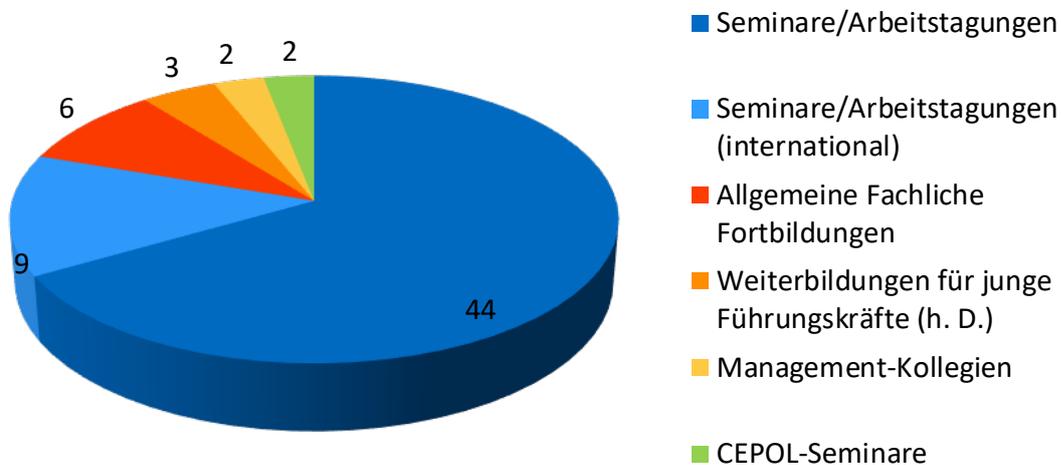


### Promotionen

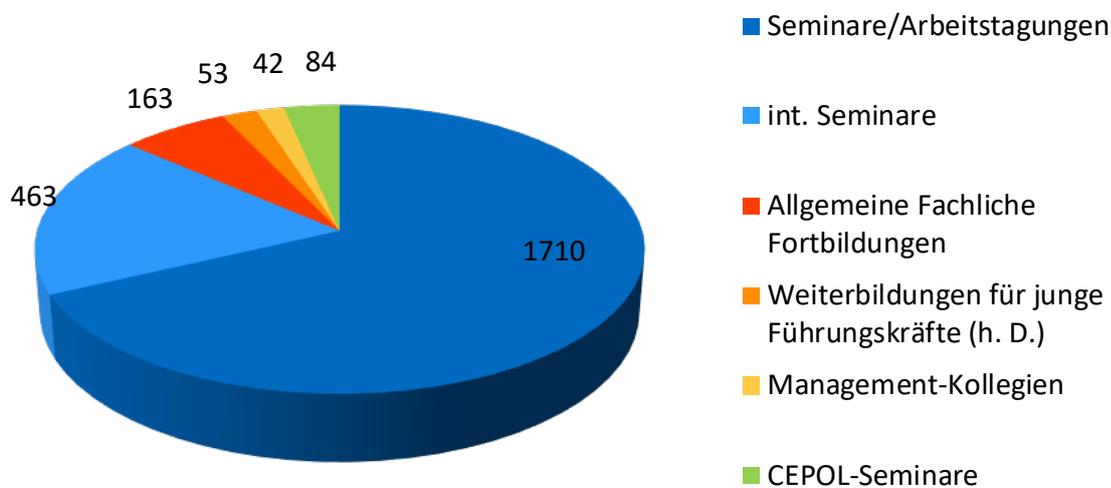
- Dr. rer. publ. Katrin Krüger: Die dienstliche Beurteilung und ihre Bedeutung für die Beamten der Thüringer Polizei
- Dr. rer. Pol. Bing Xie: Anwendung von Controlling Instrumenten in China unter besonderer Berücksichtigung kultureller Faktoren
- Dr. iur. Marc Nüßer: Die Verantwortungs- bzw. Kompetenzverteilung auf der Anordnungsebene ausgewählter repressiver Maßnahmen sowie im Kontext kumulativer Belastungen und ihrer Bedeutung für die Polizeien des Bundes und der Länder
- Dr. iur. Niels Pieper: Der grundrechtliche Schutz des Kommunikationsraums
- Dr. iur. Philip Weyand: Die universelle Rule of Law – Förderung von Rechtsstaatlichkeit durch die Europäische Union im Rahmen von zivilen GSVP-Missionen

FORTBILDUNGEN

Zahl der Fortbildungsveranstaltungen:



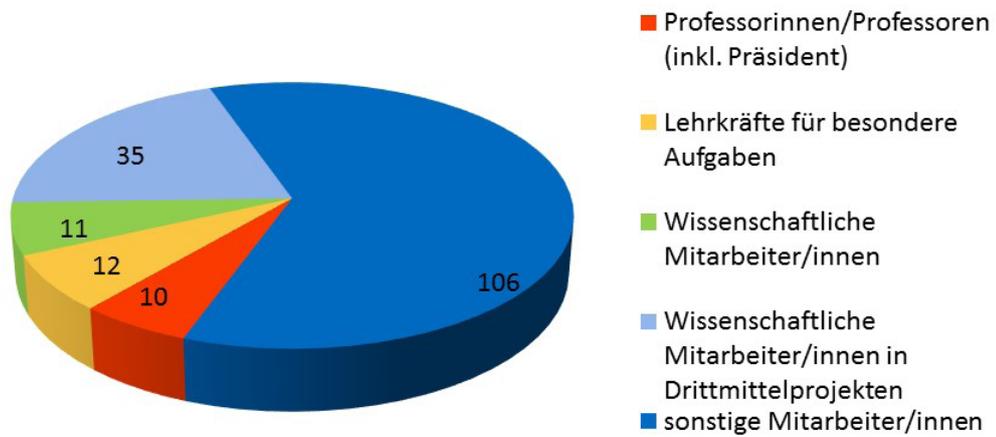
Zahl der Teilnehmer/innen:



Außerdem fanden an der DHPol folgende Fortbildungen in Sonderformaten statt:

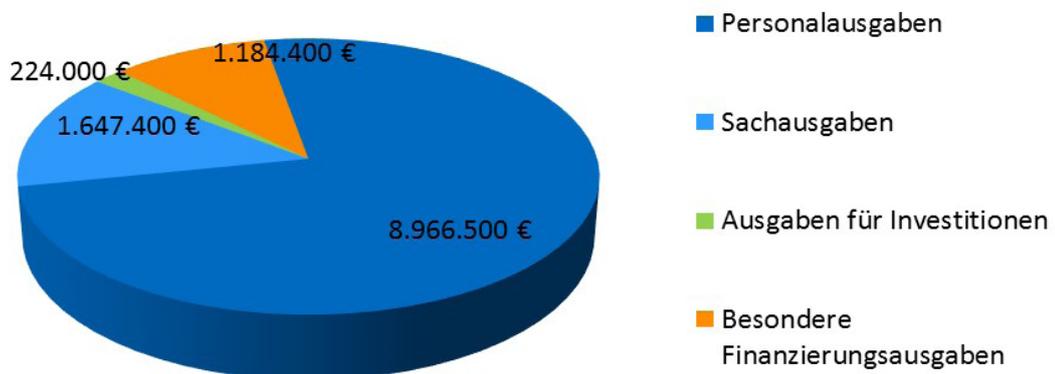
- MEPA Seminar (23 Teilnehmer)
- Seminar internationale Polizeiemissionen (31 Teilnehmer)
- AAHP Seminar für ausländische Führungskräfte (13 Teilnehmer)

## Personal



## Haushaltsvolumen

Der Haushalt der DHPol hatte 2018 ein Gesamtvolumen von 12,02 Mio. Euro.



Geförderte Drittmittelprojekte

Der Mittelzufluss für Drittmittelprojekte betrug 2018 rund 1,832 Mio. Euro und verteilte sich auf folgende Projekte:

<b>Projekt</b>	<b>Projektmittel</b>
Erasmus	52.350,00 €
Eskrim	12.000,00 €
FailGuard	91.241,06 €
Forum	5.168,11 €
Human Plus	81.293,86 €
ILeaNet	0,00 €
IMPRODOVA	282.150,56 €
IN-PREP	0,00 €
IpB	162.213,71 €
KORSIT	15.982,00 €
KOST SiFo	163.300,00 €
KPEBW	25.536,91 €
KRIPOZ	8.293,22 €
Lateran	0,00 €
LZPD	1.500,00 €
LZPD 2	1.500,00 €
MIGRATE	92.734,57 €
MuPolG	89.199,85 €
My Tabu	0,00 €
NpSG	22.767,00 €
Pericles	0,00 €
PoBi	80.235,99 €
PräDiSiKo	82.823,79 €

Projekt	Projektmittel
Precept	0,00 €
PROMISE	11.865,43 €
RadigZ	95.270,76 €
RAIL	139.358,91 €
RIKO	8.577,64 €
SENTINEL	56.400,00 €
SiKoMi	24.000,00 €
SiQua	32.630,57 €
Target 05	0,00 €
VORKIDS	10.000,00 €
X-SONAR	184.194,90 €

## Infrastruktur

### **Erneuerung der DHPol Telefonanlage**

Die Telefonanlage der DHPol wurde im Januar 2018 mit aktueller Technik und modernen Endgeräten erneuert. Die Kosten hierfür lagen bei ca. 120.000 €.

### **Gebäude A**

Die Sanierungsarbeiten wurden während des gesamten Jahres 2018 weiter fortgesetzt, die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2019 geplant. Das Gebäude kann anschließend wiederbezogen werden.

### **Bibliothek**

Die Bibliothek hat im Oktober 2018 eine zusätzliche studentische Hilfskraft eingestellt und damit die Voraussetzung für eine Erweiterung der Öffnungszeiten geschaffen. Neue Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 20:00 Uhr, Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr. Ferner wurde zum Jahresende ein dringend benötigter weiterer Buchscanner beschafft, der auch über OCR verfügt.

### **Beschaffung moderner Online-Konferenztechnik**

Zur Durchführung von Online-Konferenzen (z. B. via Skype) oder Unterstützung von Vorlesungen und Veranstaltungen wurde im Juni 2018 eine mobile Konferenz und Videotechnik beschafft. Die Kosten hierfür lagen bei ca. 2800 €.

### **Anmietung von Containern für Büros und 2 Seminargruppenräumen**

Um den gestiegenen Raumbedarf der DHPol kurzfristig abdecken zu können, wurden zu Beginn des Jahres übergangsweise Container für Büros und 2 Seminargruppenräume (Blau- es Haus) angemietet. Die Büros und die Hörsäle wurden vollständig mit der entsprechenden Technik und dem jeweils notwendigen Mobiliar ausgestattet und werden seitdem intensiv genutzt. Parallel mit dem Einzug wurden die Außenflächen aufbereitet und hergerichtet.

## Ausgewählte Publikationen der DHPol

In der Schriftenreihe der Deutschen Hochschule der Polizei erschien 2018 ein Band: Antonio Vera & Lara Jablonowski: Resilienz und Selbstwirksamkeitserwartung in der Polizei: Empirische Analysen bei erfahrenen Polizeibeamten, Berufsanfängern und Bewerbern.



### STABSSTELLE I – KOMMUNIKATION

Das Jahr 2018 war in der Stabsstelle Kommunikation vom Relaunch des Webauftritts geprägt. Die besondere Herausforderung bestand im parallelen Betrieb der alten und neuen Website. Neben dem zeitgemäßen Design stand die funktionale Weiterentwicklung der Website im Mittelpunkt. Analysen des Nutzungsverhaltens zeigten, dass die Seite in großem Umfang mit mobilen Endgeräten aufgerufen wird. Dafür war die alte Website nicht ausgelegt. Darüber hinaus bietet die neue Website eine erweiterte Suchfunktion und eine differenzierte Bildsprache und entspricht damit den aktuellen Anforderungen an Websites.

Die Social Media Angebote der DHPol auf Facebook und Twitter werden immer intensiver nachgefragt. So folgen der DHPol über 1200 User auf Facebook und werden dort z. B. auf aktuelle Veranstaltungen oder aber auch auf Stellenausschreibungen hingewiesen.

### STABSSTELLE II – HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

#### HOCHSCHULENTWICKLUNG

In zwei Veranstaltungen – im Juli und November – wurden die veränderten Rahmenbedingungen der Programmakkreditierung und ihre Auswirkungen auf die Re-Akkreditierung polizeilicher Studiengänge zunächst intern und im November mit Vertreterinnen und Vertretern der Stiftung Akkreditierungsrat diskutiert. Die Mitwirkung an der AG-Curriculum des Kuratoriums und an der Strategiekommission ermöglichten es, die langfristigen Entwicklungslinien der Hochschule und des Masterstudiengangs in die Zukunftsprozesse einzubinden.

Erstmalig wurde an der DHPol das Weiterbildungsangebot „Führung und Management: Optimierungspotentiale moderner Polizeiarbeit“ zertifiziert und mit Leistungspunkten gemäß dem European Credit Transfer System (ECTS) versehen. Das Angebot wird vom Fachgebiet Internationale polizeiliche Beziehungen und dem Bundeskriminalamt zukünftig jährlich angeboten.

### HOCHSCHULDIDAKTIK

Wie bereits mit Einführung des Masterstudiengangs an der DHPol etabliert, wurde auch im Jahr 2018 ein hochschuldidaktisches Kursprogramm rund um Kompetenzorientierte Lehre angeboten, das sich an Lehrende des Masterstudiengangs sowie Lehrende berufsfeldbezogener Bachelorstudiengänge richtet.

Am 19. und 20. März 2018 fand die jährliche hochschuldidaktische Arbeitstagung zum Thema „Abschlussarbeiten betreuen“ statt.

Das etablierte Kursprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben und berücksichtigt dabei aktuelle Entwicklungen im hochschuldidaktischen Feld, im Kontext polizeilicher Studiengänge sowie die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vergangener Kurse. Zum Jahresende

2018 wechselte die Zuständigkeit für dieses Angebot in die Fachbereichsverwaltung.

Im Rahmen der im Jahr 2016 gegründeten „Kooperation DIDAKTIK – Kooperation Hochschuldidaktik Polizei zwischen polizeilichen Fachhochschulen und der DHPol“ fanden im Jahr 2018 zwei Treffen statt. Eines im Anschluss an die Arbeitstagung am 20. März an der DHPol, ein zweites im November an der Fachhochschule Polizei des Landes Brandenburg in Oranienburg. Neben einem allgemeinen fachlichen Austausch wurde im Jahr 2018 schwerpunktmäßig das Thema E-Learning in den Blick genommen.

### QUALITÄTSENTWICKLUNG

Stabsstelle II - Qualitätsentwicklung ist an den Arbeitsgruppen „Studium und Lehre“ sowie „Fort- und Weiterbildung“ im Strategieprozess beteiligt.

Nach ersten Pilotprojekten sowohl im zentralen als auch im dezentralen Studienabschnitt wird die (freiwillige) Lehrendenevaluation fortgesetzt und weiterentwickelt.

In Ihrer Herbstsitzung hat die Evaluationskommission der DHPol über die weiterführende Funktion von Evaluation innerhalb der Kernprozesse Studium und Lehre sowie Fort- und Weiterbildung, diskutiert. Im Kontext des Strategieprozesses soll der Frage „Was bedeutet gute (polizeiliche) Lehre im Masterstudiengang?“ weiter nachgegangen werden.

## INTERNATIONALE KOOPERATION



Im Rahmen der Internationalen Gremienarbeit (CEPOL, AEPC, MEPA, BLK Ausbildungs- und Ausstattungshilfe) haben Repräsentanten der DHPol an 15 Konferenzen und Sitzungen auf der europäischen Exekutiv- bzw. Leitungsebene teilgenommen.

### European Agency for Law Enforcement Training (Cepol)

Die CEPOL Knowledge Center haben im Jahr 2018 in den Bereichen „Counter Terrorism“ und „CSDP Missions“ ihre Arbeit weitergeführt. Die DHPol ist mit zwei Fachgebieten Konsortialmitglied in diesen beiden Pilotprojekten. Ein erster Evaluationsbericht der im Rahmen des neuen Businessmodells von Cepol eingeführten Knowledge Centers ist für die Management Board Sitzung im Mai 2019 zu erwarten. An der DHPol wurden die stark nachgefragten CEPOL-Seminare an der DHPol 49/2018 „Passenger Name Record (PNR)“ vom 23. bis 25.10.2018 und 56/2018 „Management and Leadership in Diverse Environment“ vom 03. bis 07.09.2018 durchgeführt. Darüber hinaus wurden in umfangreichen Prozessen zwei neue CEPOL Erhebungsinstrumente (OTNA und EU-STNA Operational/Strategic Training Needs Assessment) zur Ermittlung des europaweiten Fortbildungsbedarfes der nächsten Jahre im Bereich der Strafverfolgungsbehörden implemen-

tiert.

Im Bereich des European Union Strategic Training Needs Assessment (EU-STNA) wurde die DHPol in Abstimmung mit dem BMI als National Contact Point benannt und unterstützt CEPOL im Rahmen des auf vier Jahre (2017–2020) ausgerichteten EU-STNA Projekts. Das Projekt fokussiert in sechs Arbeitsschritten die Analyse, Auswertung, Priorisierung und Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildungspotentiale in der internationalen Kriminalitätsbekämpfung. Ziel des EU-STNA ist es, auf europäischer Ebene die Aus- und Fortbildungsprioritäten umfassend zu ermitteln, zu analysieren, Lücken aufzuzeigen, Doppelungen zu erkennen und zu vermeiden, Synergieeffekte zu generieren und eine bessere Koordinierung der internationalen Bildungsarbeit zu erreichen. Das Projekt soll den europäischen Strafverfolgungsbehörden helfen, für die vorrangigen Sicherheitsthemen geeignete Aus- und Fortbildungsanbieter zu identifizieren und nachfrageorientiertere Aus- und Fortbildungsformate zu generieren, die die bisherigen Aktivitäten ergänzen und die Bekämpfung von Kriminalitätsphänomenen mit internationalen Bezügen optimieren. Mit Beteiligung der Europäischen Kommission wurde ein Bericht zur zukünftigen Ausrichtung der Aus- und Fortbildungspolitik der europäischen Strafverfolgungsbehörden erarbeitet, der dem Rat der Europäischen Union vor-

gelegt und dem Europäischen Parlament zugeleitet wurde. Der Report kann im nachfolgenden Link eingesehen werden:

<https://www.cepol.europa.eu/sites/default/files/EU-STNA%20Report.pdf>

Aufgrund der positiven Evaluierung des MENA-Projektes haben EU Kommission und Parlament beschlossen, das Projekt für den Zeitraum von 2018 bis 2020 fortzusetzen, um die Staaten Algerien und Marokko zu erweitern und mit 6,44 Mio. Euro zu finanzieren.

### **Ausbildungs- und Ausstattungshilfeprogramm (AAHP)**

In Kooperation mit dem Bundeskriminalamt auf der Grundlage des Ausbildungs- und Ausstattungshilfeprogramms der Bundesregierung für ausländische Polizeikräfte (AAHP) erfolgte 2018 die konsequente Fortsetzung der zweiten Projektphase des Wissenstransfers führungspolizeilicher Kompetenzen in rechtsstaatlichen und demokratischen Polizeien an hochrangige Vertreter der Polizeien aus Kenia, Jordanien, Marokko, Nigeria, Tunesien, Palästinensische Autonomiegebiete (12 TN) im Rahmen eines zweiwöchigen Führungskräfte Trainings an der DHPol sowie beim BKA Berlin.

### **Association of European Police Colleges (AEPC)**

2018 wurden im Rahmen der AEPC 3 Gremiensitzungen unter Beteiligung von Vertretern der DHPol (1 Governing-Board-Sitzung und 2 Committee-Sitzungen) durchgeführt. Dem AEPC-Sekretariat wurden 6 internationale Fortbildungsveranstaltungen der DHPol 2018 in englischer Übersetzung zur Veröffentlichung und Teilnahmeausschreibung auf der AEPC-Website zugeleitet. Die DHPol stellt mit der Anzahl von 6 internationalen Fortbildungsveranstaltungen das Gros des Trainingsangebotes der AEPC.

### **Mitteuropäische Polizeiakademie (MEPA)**

Als eine von drei nationalen Verbindungs- und Kontaktstellen der MEPA in Deutschland hat sich die DHPol 2018 aktiv in die Arbeit und Fortentwicklung der MEPA eingebracht und die Inter-

essen deutscher Kurs- und Seminarteilnehmer in den MEPA-Gremien Vorstand und Kuratorium vertreten. Die DHPol vermittelte als Nationale Verbindungsstelle der MEPA die Entsendung von insgesamt 79 Polizeibeamtinnen und -beamten zu einer der zehn ausgeschriebenen MEPA-Fortbildungsveranstaltungen in den sieben MEPA-Mitgliedsländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn). Erwähnenswert ist die Durchführung des MEPA-Seminars „Terrorismusbekämpfung – ein Thema für die Grenzpolizei?“, welches vom 03. – 06. September 2018 an der DHPol durchgeführt wurde. Diese Veranstaltung richtete sich an Polizeibeamtinnen und Beamte, die in Europa mit grenzpolizeilichen Aufgaben betraut sind. Für die inhaltliche Ausgestaltung zeichneten die Bundespolizeiakademie Lübeck und die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Lübeck verantwortlich. Insgesamt nahmen an der Veranstaltung in Münster 21 Teilnehmer/innen aus den Mitgliedsländern der MEPA teil.

### **Frankreich/Niederlande**

Die Vernetzung mit Frankreich und den Niederlanden wurde im Rahmen der Durchführung von internationalen Seminaren, der wechselseitigen Zurverfügungstellung und Inanspruchnahme von Teilnahmeplätzen sowie dem themenbezogenem Informations- und Erfahrungsaustausch intensiviert. Besonders hervorzuheben ist die Unterzeichnung eines neuen Kooperationsabkommens mit der Niederländischen Politieacademie in Apeldoorn (19.07.2018). Ziel des Kooperationsabkommens ist es, die langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen fortzusetzen, um ihre strategischen Ziele in den Bereichen Hochschulbildung, Forschung und Entwicklung sowie Öffentlichkeitsarbeit zu vertiefen.

### **Internationale Polizeimissionen (IPM)**

In strategischer Zusammenarbeit mit dem LAFP NRW wurde die vierte Auflage der internationalen, disziplinübergreifenden Arbeitstagung „Internationale Polizeimissionen“ an der DHPol durchgeführt und bundes- und europaweit etabliert

## Gäste aus dem Ausland

Durch den Stabsbereich III wurden 2018 Delegationsbesuche mit insgesamt 149 Gästen aus 35 Nationen durchgeführt.

<b>DELEGATIONS BESUCHE/SEMINARE</b>	<b>Zeitraum</b>
Polen (Studentenaustausch) – 7	13.–16.03.
Estland (Studentenaustausch) – 8	06.–09.03.
Frankreich (Studentenaustausch) – 11	19.–23.03.
Palästinensische Autonomiegebiete – 7	17.–20.04.
Spanien (Studentenaustausch) – 6	18.–22.06.
New York Police Department – 2	08.–10.07.
China (Studentenaustausch) – 12	23.–27.07.
Niederlande – 2	28.–29.08.
CEPOL Seminar „Management and Leadership in Diverse Environment“ 56/2018 – 27	03.–07.09.
MEPA Seminar Terrorismus und Grenzpolizei – 21	03.–06.09.
AAHP Seminar für ausländische Führungskräfte (Kenia, Jordanien, Marokko, Nigeria, Tunesien, Palästinensische Autonomiegebiete) – 12	08.–12.10.
Mexiko – 1	11.10.
CEPOL Seminar „Passenger Name Record (PNR)“ 49/2018 – 32	23.–25.10.
USA – Washington – 1	12.–14.11.

## Teilnahmen deutscher Polizeibeamter an CEPOL Kursen und Webinaren 2018

An insgesamt 108 CEPOL Kursen in Europa nahmen 131 deutsche Beamtinnen/Beamte teil. Davon 5 Personen von Zollbehörden, 5 Personen von Steuerbehörden und 5 Personen von Justizbehörden. An insgesamt 102 geplanten sowie 7 weiteren Ad-hoc Webinaren gab es insgesamt 286 deutsche Teilnehmer/innen dieser Zielgruppen.

### VORTRÄGE

#### FG I.2

Rickards, R. C., Ritsert, R., (2018): A Pilot Study of MAPs Usage in Chinese POEs' Planning. Asia-Pacific Management Accounting Association on October 29th – November 1st, 2018 in Tokyo, Japan.

Evers, M. (2018): „Empirical Evidence and Effects of Public Service Motivation – Insights from Germany's Police Forces“. European Group of Public Administration Conference, September 3rd – September 7th, 2018 in Lausanne, Switzerland.

#### FG I.3

Vera, A.: Female Leaders in a Male Public Organization: An Empirical Analysis of Leader Prototypicality, Power and Gender in the Police (mit F. Barth-Farkas), 2018 Public Management Research Association (PMRA) Conference, Singapur

#### KOST PolBiP

Frevel, Bernhard (24. Januar 2018): „Demokratie und Menschenrechte. Politische Bildung in der Polizei“ im Rahmen der DHPol-Fachtagung „Anforderungs- und Kompetenzprofile für den Polizeiberuf“, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster.

Frevel, Bernhard (5. Juli 2018): „Politische Bildung und Polizei. Erste Ergebnisse aus dem Projekt“ im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Empirische Polizeiforschung „Demokratie und Menschenrechte – Herausforderungen für und an die polizeiliche Bildungsarbeit“, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster.

#### FG II.4

Stumpen, H. A. (2018): International Traffic Safety Programmes. Gastdozentur an der Estonian Academy of Security Sciences, Tallinn

Stumpen, H. A. (2018): Raser mit 14? Ergebnisse aus der Studie LAWIDA - Längsschnittliche Analyse der Wege in die Automobilität. Eingeladener Vortrag bei der Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen, Bonn

Sutter, C. (2018): Capabilities and limitations of visual-haptic integration in tool use. Eingeladener Vortrag an der School of Psychology, Bangor University, Wales/UK.

Sutter, C. (2018): Multisensorische Informationsverarbeitung – von den Grundlagen zur Anwendung in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Eingeladener Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Weingarten

---

## PUBLIKATIONEN

### FG I.2

Ritsert, R. (2018): Leitfaden zur systematischen Ermittlung der relevanten Anforderungen interessierter Parteien, in: Thomann, H. J. (Hrsg.): Der Qualitätsmanagement-Berater, TÜV Rheinland, Köln, Kapitel 05212, S. 1-12.

Rickards, R. C., Ritsert, R., (2018): Organizational Influences on Management Accounting Toolkits in Chinese Enterprises: An Exploratory Study, in: International Journal of Managerial and Financial Accounting, Vol. 10, No. 1, pp. 16-31.

Ritsert, R., Vera, A. (Hrsg.) (2018): Die Polizei als kultursensible Organisation. Ausgewählte Studien zur Fehlerkultur, zur interkulturellen Kompetenz und zum Organisationskulturwandel in der Polizei, Band 10, 172 Seiten.

### FG I.3

A. Vera: A Widening Gap? Static and Dynamic Performance Differences between Specialist and General Hospitals (mit T. O. Salge, P. Petratos), in: Health Care Management Science, 21. Jg. (2018), Nr. 1, S. 25-36

### FG III. 5

Kommentierung der §§ 137 ff. StPO im Heidelberger Kommentar zur StPO, 6. Aufl. (2018), erstmalige Bearbeitung durch Prof. Schieman anstelle von Dr. Julius.

### FG II.4

Lüdemann, V., Sutter, C. & Vogelpohl, K. (2018). Neue Pflichten für Fahrzeugführer beim automatisierten Fahren – eine Analyse aus rechtlicher und verkehrspsychologischer Sicht. Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht, 31, 9, 411-417.

Oehl, M., Kamps, M., Wesa, M., & Sutter, C. (2018). Was ältere Nutzer Assistenzrobotern zuvertrauen – Eine Frage des Designs?. In R. Dachsel & G. Weber (Hrsg.), Mensch und Computer 2018 – Tagungsband. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V.

Granowski, M., Sack, S.O., & Sutter, C. (2018). Persistence of perception-action interaction over time and proprioceptive interference. In A.C. Schütz, A. Schubö, D. Endres, & H. Lachnit (Eds.), Abstracts of the 60th Conference of Experimental Psychologists – TeaP 2018 (p. 95). Lengerich, Germany: Pabst Science Publishers.

Schweer, B., Erdwien, B., Kattert, G., Stumpfen, H.A., & Sutter, C. (2018). Längsschnittliche Analyse von Jugendlichen zu ihren Einstellungen zum Fahren und zur Automobilität. In A.C. Schütz, A. Schubö, D. Endres, & H. Lachnit (Eds.), Abstracts of the 60th Conference of Experimental Psychologists – TeaP 2018 (p. 244). Lengerich, Germany: Pabst Science Publishers.

Stumpfen, H.A., Schweer, B., Kattert, G., Erdwien, B., & Sutter, C. (2018). Querschnittliche Analyse des Jugendlichkeitsrisiko junger Verkehrsteilnehmer. In A.C. Schütz, A. Schubö, D. Endres, & H. Lachnit (Eds.), Abstracts of the 60th Conference of Experimental Psychologists – TeaP 2018 (p. 263). Lengerich, Germany: Pabst Science Publishers.

Thiemann, M., Sülzenbrück, S., & Sutter, C. (2018). Enterprise Gamification – Investigating the Influence of Game Mechanism on Intrinsic Motivation. In A.C. Schütz, A. Schubö, D. Endres, & H. Lachnit (Eds.), Abstracts of the 60th Conference of Experimental Psychologists – TeaP 2018 (p. 265). Lengerich, Germany: Pabst Science Publishers.

FG III.4

M. Thiel: Das Fest im Recht. (Duncker & Humblot) Berlin 2018. 112 Seiten.

M. Thiel: Kommentierung zu Art. 73 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 10 GG, in: Friauf, Karl-Heinrich/Höfling, Wolfram (Hrsg.), Berliner Kommentar zum Grundgesetz, Lfg. 2/2018.

M. Thiel: Kommentierung zu §§ 15 – 20, 27 – 30, 32 – 34, 97 – 100 GO NRW sowie zu §§ 14 – 19, 24, 56c KrO NRW, in: Dietlein, Johannes/Heusch, Andreas (Hrsg.), Beck'scher Online-Kommentar Kommunalrecht Nordrhein-Westfalen, 6. Edition 2018. (teilweise gemeinsam mit J. Dietlein).

M. Thiel: Kommentierung zu §§ 39, 40, 57 – 66 PolG NRW, in: Möstl, Markus/Kugelmann, Dieter (Hrsg.), Beck'scher Online-Kommentar Polizei- und Ordnungsrecht Nordrhein-Westfalen, 11. Edition 2018.

M. Thiel: Sicherheitsgesetzgebung in Nordrhein-Westfalen. Zu den neueren Änderungen des PolG NRW mit einem Plädoyer für die Aufwertung der Gesetzesfolgenabschätzung, in: Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter 2018, S. 50 – 56.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Teil 10: Gefahrenbegriffe, in: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 4/2018, S. 33 – 39.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Teil 8: Verhältnismäßigkeit, in: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 2/2018, S. 34 – 37.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Teil 9: Maßnahmespezifische Verfahrensanforderungen (Anordnungsbefugnis und Durchführungsbestimmungen), in: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 3/2018, S. 38 – 44.

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Münster, Beschl. v. 11. April 2018 – 8 B 1463/17, in: juris-PR-ÖffBauR 9/2018 Anm. 2. [zur Umsetzung eines Verkehrskonzepts bei einer Bundesstraße].

M. Thiel: Anmerkung zu: VGH Bayern, Urt. v. 12. März 2018 – 9 B 15.1679, in: juris-PR-ÖffBauR 6/2018 Anm. 5. [Anforderungen an die bauplanerische Zuordnungsentscheidung von Ausgleichsflächen und -maßnahmen zu Eingriffsgrundstücken].

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Münster, Beschl. v. 27. Februar 2018 – 10 A 62/17, in: juris-PR-ÖffBauR 5/2018 Anm. 3. [Baugenehmigung für die Errichtung eines Stallgebäudes zur Pensionspferdehaltung].

M. Thiel: Anmerkung zu: VGH Bayern, Beschl. v. 14. Februar 2018 – 2 ZB 16.1842, in: juris-PR-ÖffBauR 4/2018 Anm. 6. [zur Verfassungsgemäßheit unbestimmter Rechtsbegriffe beim Denkmalschutz von „Ensembles“].

M. Thiel: Gehört der Schutz vor dem Terrorismus in die Hände des Bundes?, in: zurgeschaeftsordnung.de, 12. März 2018 (<http://zurgeschaeftsordnung.de/gehört-der-schutz-vor-dem-terrorismus-in-die-haende-des-bundes/>).

KOST PolBiP

Frevel, Bernhard (Hrsg.) (2018): Politische Bildung und Polizei. In: Polizei. Wissen. Themen polizeilicher Bildung. Heft 1/2018.

Kuschewski, Philipp (2018): Politische Bildung aus der Sicht polizeilicher Zielgruppen. Ein „Working Paper“ zum bundesdeutschen Kooperationsprojekt „Politische Bildung und Polizei“. In: SIAK-Journal. Zeitschrift für Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis. Heft 4/2018: 20-34.

Kuschewski, Philipp (2019): Politische Bildung in der Polizei im Spiegel aktueller „Megatrends“. In: Lange, Hans-Jürgen/Model, Thomas/Wendekamm, Michaela (Hg.) (2019): Zukunft der Polizei. Trends und Strategien. Wiesbaden: 209-238.

### FORSCHUNGSPROJEKTE

#### Migration und Polizei (MIGRATE) – neues BMBF-Forschungsprojekt im FG I.3



Das Anfang 2018 bewilligte und von Prof. Dr. Dr. Antonio Vera koordinierte Projekt untersucht die Prozesse institutionellen Wandels, mit denen die Polizei auf die Herausforderungen der Migration reagiert, sowie deren Folgen. Im Mittelpunkt stehen die Organisationsgestaltung der Polizei, ihr Personal- und Diversitätsmanagement, die Bürger-Polizei-Interaktion sowie die Organisationskultur der Polizei. Projektpartner sind die Fachgebiete I.3 „Organisation und Personalmanagement in der Polizei“ und III.1 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“ von der DHPol, die Akademie der Polizei Hamburg und das Institut für Arbeit und Qualifikation sowie das Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen. Als assoziierte Partner wirken die Landespolizeien Nordrhein-Westfalens, Baden-Württembergs, Berlins und Hamburgs mit.

#### FG II.1 Kick-off für das Projekt SENTINEL

Mit Beginn des Jahres 2018 startete das Forschungsprojekt SENTINEL „Sicherheit im Einsatz durch Open-Source Intelligence (OSINT) in Einsatzleitstellen“. In Zusammenarbeit mit den Leitstellen des PP Dortmund, des PP München sowie der PD Osnabrück untersucht das von der Stülkenberg Stiftung geförderte Projekt, welche Erfolgsfaktoren und -hindernisse sich für die Etablierung und Fortsetzung von OSINT in Einsatzleitstellen für Soforteinsatzlagen, wie beispielsweise Vermisstenfälle, Suizidankündigungen, häusliche Gewalt oder Personenfahndungen identifizieren lassen. Bei den regelmäßigen Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Leitstellen und den assoziierten Partnern (LKA NRW sowie das PP Duisburg) wurde die wissenschaftliche Begleitung vorgestellt und die Implementierung fortlaufend diskutiert. Parallel fanden mehrere Workshops zum Thema Open-Source Intelligence statt. Ziel dieser Treffen war die Fortbildung von Polizeibeamtinnen und -beamten zu sogenannten „Inter-Officern“.



Der Kenntnis- und Erfahrungsaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen der teilnehmenden Leitstellen ermöglichte den Aufbau einer gemeinsamen Wissensbasis zu OSINT-Tools, Internetrecherche und Informationsgewinnung sowie der praktischen, fallspezifischen Anwendung. Über die Workshops hinaus soll der Austauschprozess kontinuierlich gestaltet und gefördert werden.

### FG II.1 Forschungsprojekt HUMAN+

Im April 2018 startete im Fachbereich II.1 – Polizeiliches Einsatzmanagement das Forschungsprojekt „Echtzeit-Lagebild für effizientes Migrationsmanagement zur Gewährleistung humanitärer Sicherheit“ (Human+). Human+ ist ein deutsch-österreichisches Kooperationsprojekt, das u. a. mit Hilfe intelligenter Analyse von sozialen Medien und Bilddaten zur Gewährleistung humanitärer Sicherheit und einer besseren Vorbereitung auf zukünftige Fluchtbewegungen beitragen soll. Durch den grenzüberschreitenden Charakter bei Fluchtbewegungen fokussiert das Projekt zudem die interorganisationale und transnationale Zusammenarbeit involvierter Akteure. Das Projekt zielt auf die Entwicklung eines elektronischen integrativen Echtzeit-Lagebildes, das umfassende, zeitnahe und objektive Daten liefern soll. Das Projekt soll zukünftig eine schnellere Informationsbereitstellung für eine optimale Vorbereitung zur Gewährleistung humanitärer Sicherheit (Vorsorge) ermöglichen. Auf deutscher Seite wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



Dr. Verena Schmie und Sandra Mucha sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Forschungsprojekt „Human+“ im Fachbereich II.1 – Polizeiliches Einsatzmanagement  
Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ gefördert. Insgesamt arbeiten 16 Projektpartner (u. a. Technisches Hilfswerk, Bayerisches Rotes Kreuz, Johanniter Österreich) und 7 assoziierte Partner (u. a. das Bayerische Staatsministerium des Innern und für Integration) zwei Jahre lang gemeinsam an Human+.

### FG II.1 BMBF-Projekt SiKoMi gestartet

Am 1. September 2018 ist das BMBF-Verbundprojekt „Sicherheitskooperationen und Migration“ (SiKoMi) gestartet. Das Forschungsprojekt untersucht, wie Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren sowie deren Maßnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingssituation 2015/16 im Kontext von Erstaufnahmeeinrichtungen verliefen. Dabei werden vor allem die für die Unterbringung von Flüchtlingen zuständigen Polizeidienststellen, Kommunen, Hilfsorganisationen und privaten Sicherheitsdienstleister in den Blick genommen. Ziel ist es, ein gemeinsames Lernen der Akteure anzustoßen sowie ein organisationsübergreifendes Wissensmanagement zu implementieren, um unter Umständen auf künftige ähnliche Situationen wie 2015/16 besser vorbereitet und die Zusammenarbeit der Akteure untereinander zu stärken. Das Fachgebiet II.1 „Polizeiliches Einsatzmanagement“ be-

schäftigt sich im Rahmen von SiKoMi in ihrem Teilprojekt intensiv mit der polizeilichen Perspektive hinsichtlich der interorganisationalen Zusammenarbeit während solch einer Lagebewältigung. Hierfür werden unter anderem Experteninterviews mit in die Flüchtlingssituation involvierten PolizeibeamtInnen durchgeführt und auf deren Grundlage Handlungsempfehlungen entwickelt. Das Forschungsprojekt SiKoMi wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ gefördert. Neben der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) beteiligen sich als Partner das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und das Unternehmen time4you sowie die Bergische Universität Wuppertal (BUW) als koordinierende Stelle. Zusätzlich unterstützen 13 assoziierte Partner das Projekt. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre (09/2018-08/2021).

---

## FG II.2 Projekt IN-PREP

Das Fachgebiet II.2 – Polizeiliches Krisenmanagement beteiligt sich seit September 2017 an einem EU-Forschungsprojekt zum Thema grenzüberschreitendes Krisenmanagement: IN-PREP (An integrated next generation preparedness programme for improving effective inter-organisational response capacity in complex environments of disasters and causes of crisis). Im Rahmen von IN-PREP soll ein Trainingsprogramm geschaffen werden, das die inter-organisationale Zusammenarbeit verschiedener Akteure (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, und weitere BOS) in komplexen länderübergreifenden Krisensituationen verbessern soll. In Zusammenarbeit mit zwanzig europäischen Partnern aus Wirtschaft, Forschung, und Wissenschaft plant das Projekt eine Trainings-Plattform zu entwickeln, die durch die Entwicklung realistischer Szenarien eine gemeinsam koordinierte Vorbereitung und Bewälti-

gung von größeren Schadenslagen ermöglichen soll. Der im Rahmen von IN-PREP entwickelte Ansatz soll durch die inter-organisationale Koordination vor und während größerer länderübergreifender Schadenslagen auf strategischer, taktischer und operativer Ebene die Reaktions- und Bewältigungsfähigkeit der relevanten Akteure im Zusammenwirken fördern und verbessern.

Mittelgeber: EU – Horizon 2020 (Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union)

Projektlaufzeit: 36 Monate

IN-PREP Webseite: <https://www.in-prep.eu/>

Twitter: @INPREP\_EU

### DOKTORANDENPROGRAMME

#### FG I.2: Bing Xie schließt als erste internationale Doktorandin ihre Promotion an der DHPol ab

Am 27.09.2018 schloss Frau Bing Xie erfolgreich ihre Promotion zum Thema „Anwendung von Management-Accounting-Instrumenten in China unter besonderer Berücksichtigung kultureller Faktoren“ an der DHPol mit der mündlichen Prüfung ab. Sie ist damit im Rahmen der seit August 2014 bestehenden Kooperation zwischen der National Police University of China (NPUC, Shenyang, China) und der DHPol die erste Dozentin der Partneruniversität, aber auch die erste internationale Doktorandin generell, die diese bemerkenswerte Leistung an der DHPol erbracht hat. Durch die abgeschlossene Promotion erfüllt Frau Xie nun alle Voraussetzungen, um künftig an der NPUC als Professorin zu arbeiten.

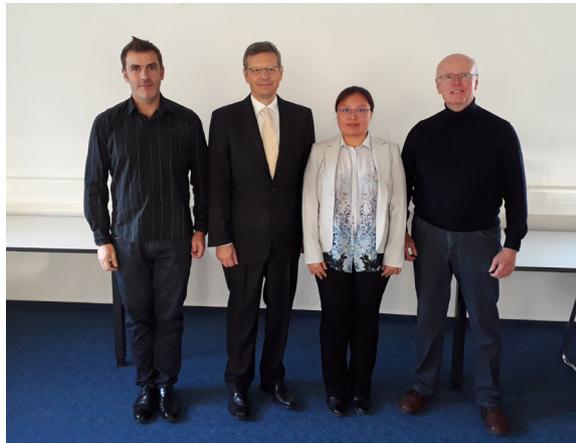


Foto: FG I.2

#### FG I.2: Internationales Doktorandenprogramm

Am 22. November 2018 endete der erste von insgesamt vier Workshops des mittlerweile dritten Doktoranden-Programms der Fachgebiete I.2 und I.3. Mit zwölf Kandidaten aus Deutschland, China, Ungarn und der Türkei ist das aktuelle Doktoranden-Programm – gemessen an den Teilnehmerzahlen – das größte, das bisher an der DHPol stattfand. In den Workshops werden den Promovierenden die wesentlichen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung vermittelt. Die Teilnehmenden nutzen diese Erkenntnisse, um ihr jeweiliges Exposé für das Dissertationsprojekt im Verlauf der Work-



Foto: FG I.2

shop-Reihe zu erstellen. Das Exposé wird dann im Rahmen eines Doktoranden-Colloquiums, das voraussichtlich im Herbst 2019 an der Università Tre (Rom, Italien) stattfindet, präsentiert.

#### FG II.4: Doktoranden-Workshop der DGPS Fachgruppe Verkehrspsychologie am IKA der RWTH Aachen, Teilnahme Prof. Dr. Sutter als stellvertretende Sprecherin

Auch 2018 veranstaltete die Sprechergruppe der Fachgruppe Verkehrspsychologie der DGPS den Doktoranden-Workshop für promovierende Verkehrspsychologen aus Deutschland, Schweiz und Österreich. Der diesjährige Gastgeber war das Institut für Kraftfahrzeuge IKA der RWTH Aachen. In zahlreichen Vorträgen und Postern stellten Doktoranden ihre verkehrspsychologischen Dissertationsprojekte vor. Ein spannendes

Rahmenprogramm mit Besuch des Fahrsimulators und der Aachener Innenstadt rundete die Veranstaltung ab. Das Fachgebiet II.4 freut sich bekannt zu geben, dass der Doktoranden-Workshop der DGPS Fachgruppe Verkehrspsychologie 2019 an der DHPol stattfinden wird. <https://www.ika.rwth-aachen.de/de/institut/veranstaltungen/vergangene/643-2018/2733-doktorandenworkshop.html>

## FG II.4/FOM: Gemeinsames Doktorandenkolloquium

„Am 10. und 11. November 2018 haben sich Doktoranden, Betreuer und Diskutanten zu einem zweitägigen Workshop an der DHPol getroffen. Die Doktoranden haben ihre aktuellen Promotionsprojekte vorgestellt und mit Vertretern aus Wissenschaft und Polizeipraxis intensiv diskutiert. Organisiert und geleitet wurde der Workshop von Prof. Dr. Sandra Sülzenbrück (FOM Hochschule, Wirtschaft & Psychologie) und Prof. Dr. Christine Sutter (DHPol, Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie).



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

## FG III.5: Forschungsaufenthalt Prof. Dr. Daoquian Liu

Vom 3. Januar bis 30. Juni 2018 war Prof. Dr. Daoquian Liu im Rahmen eines Stipendiums an der DHPol und dort in dem Fachgebiet III.5 Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik eingebunden. Während des Forschungsaufenthalts übersetzte Herr Prof. Liu das „Handbuch

der Kriminalistik“ und schrieb diverse Aufsätze, u. a. einen gemeinsam mit Prof. Dr. Schiemann zum Reformbedarf der staatlichen Opferschädigung und des Adhäsionsverfahrens in Deutschland und China (KriPoZ 2018, 162-171).

### AUSBILDUNG UND SEMINARE

#### FG II.4 Unterzeichnung eines Memorandum



Herr Stumpen mit Akademierektor Herrn Chirita (Foto: DHPol)

Im Juli wurde im Rahmen der Abschlusszeremonie der Ausbildung an der Polizeiakademie Ioan Cozu, Chisinau, Republik Moldau, ein MoU mit dem Ziel der Kooperation bei der Bewerbung auf internationale Forschungsausschreibungen unterzeichnet.

#### FG II.2: Seminar 45 / 2018 – „Größere Schadensereignisse, Gefahr größerer Schadensereignisse, Katastrophen – Zusammenarbeit der Polizei mit nicht polizeilichen BOS“

Vor dem Hintergrund der Komplexität der Lagebewältigung von Größeren Schadensereignissen (GSE) und Katastrophen behandelte das Seminar vom 27. bis 29. August 2018 die Verzahnung von Führung und Aufgabenwahrnehmung der Polizei und anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Referenten hielten u.a. Vorträge zu folgenden Themen:

- Sicherheit in Fußballstadien
- Einsatztaktik bei Gebäudeschäden,
- Schadensereignisse in Industrieanlagen
- Notfallmanagement auf der Nord- und Ostsee durch das Havariekommando
- Cyber-Krisenmanagement

#### **Dozenten**

PD Torsten Juds – FG II.2 Polizeiliches Krisenmanagement  
PD Bernd Hendigk – FG II.2 Polizeiliches Krisenmanagement  
POR Tina Reinwald – Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz, Bad Neuenahr-Ahrweiler

#### FG III.5: Exkursionen zu Maßregelvollzugseinrichtungen

Im Rahmen des erstmalig stattfindenden WPM II Forensische Psychiatrie und Psychologie machten die Studenten und Angehörigen des Fachgebiets III.5 Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik Exkursionen zu den unterschiedlichsten Maßregelvollzugseinrichtungen. Neben der größten Klinik NRWs in Lippstadt/Eickelborn

wurde die speziell auf Suchtkranke ausgerichtete Klinik in Haldem und die auf Intelligenzgeminderte spezialisierte Klinik in Münster besucht. Diverse Experten standen für Vorträge zur Verfügung, u.a. kam der Maßregelvollzugsbeauftragte aus NRW, Herr Dönisch-Seidel, an die DHPol.

### FG II.4: Koordination der länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion sicher.mobil.leben

Die DHPol, Fachgebiet Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie, wurde beauftragt, beginnend mit 2018 die jeweilige länderübergreifende Verkehrssicherheitsaktion sicher.mobil.leben zu koordinieren und gemeinsam mit dem jeweiligen Vorsitzland der IMK die bundesweite bzw. länderübergreifende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen. Die Aktion, an der bundesweit über 11.000 Polizeibeamte eingesetzt wurden, fand am 20. September statt und wurde gemeinsam mit der Verkehrsreferentin und der Pressestelle des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg koordiniert.



(Foto: FG II.4)

## TAGUNGEN

### FG I.2: Europäischer Polizeikongress – DHPol erstmals mit eigenem Fachforum

Erstmals war die DHPol mit einem eigenen Fachforum beim Europäischen Polizeikongress vertreten. Der Europäische Polizeikongress in Berlin ist ein internationaler Kongress, der sich als Informationsplattform für Entscheidungsträger der Polizeien und Sicherheitsbehörden versteht. Er ist die größte internationale Fachkonferenz für Innere Sicherheit in Europa, auf dem rund 1.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kriminal-, Schutz- und Grenzpolizeien, der Sicherheits- und Nachrichtendienste, der Regierungen und Parliamente aus dem In- und Ausland sowie aus dem Bereich Forschung und Lehre anwesend waren. Das DHPol-Fachforum „Studien empirischer Polizeiforschung“ beinhaltete drei Studien (Annika Dreimann: „Möglichkeiten und Grenzen der Nachwuchswerbung und Mitarbeiterbindung bei der Polizei“; Faye Barth-Farkas: „Macht und Führung in der Polizei“; Dr. Alexander Schmelzer: „Sicherheitsföderalismus im Ausnahmezustand“). Prof. Dr. Rolf Ritsert moderierte die



Foto: FG I.2

Veranstaltung. Am Ende waren sich sowohl die Organisatoren als auch die Vortragenden, die Teilnehmenden und der Veranstalter einig darüber, dass es sich um eine sehr gewinnbringende Veranstaltung handelte. Daher ist auch im Jahr 2019 ein DHPol-Fachforum geplant, dann zum Thema „Migration und Diversität“.

## FG II.1: Arbeitstagung für das polizeiliche Spitzenmanagement



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

In der Zeit vom 26. bis 28. November fand an der DHPol eine Arbeitstagung für das polizeiliche Spitzenmanagement statt. Den Eröffnungsvortrag hielt der Bundestagsabgeordnete und langjährige Vorsitzende des Innenausschusses des Bundestages Wolfgang Bosbach. Im weiteren Verlauf wurden aktuelle Themenfelder der

polizeilichen Gremien, des Einsatzgeschehens, der Kriminalitätsbekämpfung und die Digitalisierung der Gesellschaft und der Polizei vorgestellt und diskutiert. Geleitet und moderiert wurde die Tagung von Polizeipräsident Friedo de Fries, Landeskriminalamt Niedersachsen sowie LPD Günther Epple von der DHPol.

### KOST PolBiP: Jahrestagung des Arbeitskreises "Empirische Polizeiforschung"

Vom 5. bis 7. Juli 2018 fand an der DHPol im Kontext des Kooperationsprojekts „Politische Bildung und Polizei“ die Jahrestagung des Arbeitskreises „Empirische Polizeiforschung“ statt. Unter dem Thema „Demokratie und Menschenrechte – Herausforderungen für und an die polizeiliche Bildung“ diskutierten Expertinnen und Experten aus dem Projektbeirat, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie polizeiliche und nicht-polizeiliche politische Bildnerinnen und Bildner über Grundlagen und Ziele einer der

Demokratie und den Menschenrechten verpflichteten Bildungsarbeit für die Polizei, Bedarfe und Bedürfnisse zur Aus- und Fortbildung in der bzw. für die Polizei, methodische und didaktische Grundlagen und Konzepte einer Bildungsarbeit zu den Themenbereichen Politischer Extremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Menschenrechte und historisch-politische Bildung sowie Analysen zur Wirkung der politischen bzw. historischen Bildung.



### SPRECHER DER LEHRENDEN:

Herr Prof. Dr. Stefan Jarolimek

### SENATSMITGLIEDER (STAND 11.01.2018):

#### Vorsitz

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange (Präsident)

#### Gruppe der Professorinnen/Professoren

Herr Prof. Dr. Antonio Vera  
Frau Prof. Dr. Anja Schiemann  
Herr Prof. Dr. Thomas Görden  
Frau Prof. Dr. Christine Sutter  
Herr Prof. Dr. Dr. Markus Thiel

#### Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Herr PD Torsten Juds  
Herr LPD Günther Epple  
Herr PD Frank Lambers  
Herr KD Norbert Pöggeler  
Herr KD Thomas Schulte

#### Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Frau Daniela Hunold

#### Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Frau RR'in Anne Lang

#### Gruppe der Studierenden

Herr EPHK Jaskolla

---

## KURATORIUMSMITGLIEDER: (STAND: 27.02.2018)

Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:  
Landespolizeipräsident Axel Brockmann, Niedersachsen

Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:  
Senatsdirigent Klaus Zuch, Berlin

Innenministerium des Landes Baden-Württemberg:  
Landespolizeipräsident Gerhard Klotter  
Leitender Ministerialrat Dietrich Moser von Filseck

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr:  
Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidtbauer  
Ministerialrat Alexander Gliwitzky

Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin:  
Polizeivizepräsidentin Margarete Koppers

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg:  
Ministerialdirigent Dr. Herbert Trimbach

Der Senator für Inneres des Landes Bremen:  
Polizeipräsident Lutz Müller  
Regierungsdirektorin Merve Schröder

Polizei Hamburg – Leitungsstab –:  
Polizeipräsident Ralf Martin Meyer  
Leitender Polizeidirektor Thomas Model

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Hessen – Landespolizeipräsidium –:  
Landespolizeipräsident Udo Münch  
Ministerialrat Simon Grüttner

Ministerium für Inneres und Europa Landes Mecklenburg-Vorpommern:  
Ministerialdirigent Frank Niehörster

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport  
Landespolizeidirektor Knut Lindenau

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen:  
Leitender Ministerialrat Ralf Thönissen

Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen:  
Ministerialdirigentin Dr. Daniela Lesmeister  
Landeskriminaldirektor Dieter Schürmann

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz:  
Ministerialdirigent Joachim Laux

Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes:  
Leitender Ministerialrat Wolfgang Klein  
Direktor der Polizei Ulrich Schmal

Sächsisches Staatsministerium des Innern:  
Landespolizeipräsident Jürgen Georgie  
Ministerialrat Axel Meyer

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt:  
N.N.

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein:  
N.N.

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales  
Ministerialdirigent Michael Schulze

Bundesministerium des Innern:  
Ministerialdirektor Dr. Helmut Teichmann  
Ministerialdirektor Stefan Kaller

Bundespolizeipräsidium:  
Präsident Dr. Dieter Romann

---

## MASTERARBEITEN (NACH FACHGEBIETEN):

### Fachgebiet I.1 Führung in der Polizei

Filipi, Giovanni: Dienst- und Fachaufsicht in der Kriminalpolizei – Eine empirische Analyse im Bundesland Hessen

Stachel, Alexander: Praktiken der Anrede von Mitarbeitern und Vorgesetzten am Beispiel einer ausgewählten Dienststelle in Baden-Württemberg

Wengert, Roland: Der Umgang mit den (un-)geplanten Folgen der Leistungsbeurteilung Führungspraktiken in der Polizei

Yavuz, Nurdan: Führung in der Polizei – Beteiligung von Führungskräften durch Vorgesetzte

### Fachgebiet I.2 Betriebswirtschaftslehre – Public Management Polizei

Lehmann, Markus: Empirische Analyse der Motivationswirkung und des Nutzungsverhaltens des Führungs- und Steuerungssystems ausgewählter Polizeireviere des Polizeipräsidiums Tuttlingen/Baden-Württemberg im Hinblick auf Führungskräfte und Mitarbeiter

Wiebe, Nicholas: Fehlzeiten-Management – Eine empirische Untersuchung von Einflussfaktoren auf die Fehlzeitenquote der Polizei Hamburg

### Fachgebiet I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei

Andric, Dennis: Personalentwicklungskonzepte für den gehobenen Polizeivollzugsdienst im Land Nordrhein-Westfalen – Ein systematischer Vergleich

Aumayr, Grit: Change Management in der Polizei. Bedeutung und erfolgskritische Faktoren

Buchheit, Florian: (De-) Zentralisierung in der Polizeiorganisation. Eine Untersuchung des Spannungsfeldes dezentraler und zentraler Organisationsstrukturen am Beispiel der kriminalpolizeilichen Analyse und Auswertung im Deliktsfeld Cybercrime in Rheinland-Pfalz

Heinrich, Jens: Partizipation im Change Management. Eine quantitative Untersuchung in der Polizei des Saarlandes

Hering, Andreas: Polizei 4.0 – Die Polizei NRW und die Digitalisierung

Kopseel, Tobias: Organisationskultur der Polizei und Racial Profiling – eine Untersuchung anhand einer ausgewählten Kontrollsituation in Bayern

Molsner, Alexa: Die Auswirkungen der Organisationskultur der Polizei auf Seiten- und Direkteinsteiger im höheren Polizeivollzugsdienst. Eine qualitative Untersuchung

Ottenschläger, Jörg: Teilzeitbeschäftigung im Vollzugsdienst der Polizei – Eine empirische Untersuchung zu den Auswirkungen behördlicher Rahmenbedingungen auf die Motivation von Teilzeitbeschäftigten am Beispiel des Polizeipräsidiums Mittelfranken

Pisecky, Tom: Wie lassen sich Wandelhemmnisse bei Reorganisationsmaßnahmen in der Polizei überwinden? Eine Analyse partizipativer Elemente am Beispiel des Strategieprozesses (2015/2016) im Bundeskriminalamt.

### Fachgebiet I.4 Sozial-,Arbeits- und Organisationspsychologie

Brieger, Michael: Karrierekompetenzen, Aufstiegsintention und subjektiver Karriereerfolg – macht Bildung einen Unterschied?

Ehrchen, Mathias: Generationsbezogene Unterschiede in der Arbeitswertpassung und in der Arbeitszufriedenheit

Grün, Sebastian: Fehlerkultur und organisationale Veränderungen

Liening-Ewert, Maren: Frauenförderung in der Polizei – Wie (un)gerecht ist das denn?

Meurers, Christoph: Der Einfluss von Führung auf Polizeiintegrität

Mohr, Florian: Der Einfluss von emotionaler Intelligenz auf Emotionsarbeit von Führungskräften

Morgenstern, Lars: Wertschätzendes Führen – Garant für Selbstwirksamkeitserleben und selbständige Arbeitsgestaltung?

Nagel, Sven: Illegitime Aufgaben und Job Crafting. Einfluss und Zusammenhang von illegitimen Aufgaben auf promotions- und präventionsfokussiertes Job Crafting sowie Arbeitsleistung

Panizzi, Vanessa: Was motiviert Polizeibeamt\*innen zur Arbeit bei internen Ermittlungen?

Schneider, Sven: Bedingungen und Auswirkungen von Selbstreflexion von Führungskräften

Wolff, Sylvia: Prävalenz und Konsequenz von Posttraumatischen Belastungen in der Polizei

### Fachgebiet I.5 Verwaltungswissenschaft mit Schwerpunkt Politik und Gesellschaft

Bülow, Florian Pascal: Eliten – ein Vergleich

Grosser, Tobias: Responsibility to Protect and Serve. Stand und Ausblick internationaler Polizeimissionen.

Jürgens, Angelika: Der kleine Waffenschein als Policy-Problem: Eine Politikfeldanalyse

Schumacher, Christian: Die Bedeutung einer Erinnerungskultur im Zusammenhang mit ethisch-moralischen Grundsätzen und Resilienz – eine Betrachtung der Polizei NRW am Beispiel des Polizeipräsidiums Köln

Welsch, Thomas: Wird der Traumberuf zum Fluch? Die Auswirkungen erster Gewalterfahrungen im Polizeidienst auf die Berufseinstellung dienstjunger Polizeibeamtinnen und Polizeibeamter. Eine explorative Untersuchung am Beispiel des 16. Bachelorstudienganges der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz

---

## Forschungsstelle I.6 Polizeigeschichte

Bauer, Vincent: Die polizeilichen Herausforderungen in der amerikanischen Besatzungszone nach der „Stunde Null“ – Eine Betrachtung polizeilicher Strukturen im damaligen Landkreis Cham i. d. OPf. 1945–1949

Fessner, Marcus: Freund oder Feind – eine empirische Annäherung an das polizeiliche Selbstverständnis im 'Deutschen Herbst 1977'

Göppner, Martin: Die Rolle der Münchner Polizei im Nationalsozialismus unter besonderer Betrachtung der Zerstörung der Münchner Hauptsynagoge und der Reichskristallnacht

Kreye, Alexander: Oskar Wantke. Sein Leben und Wirken als Kommandeur der oldenburgischen Ordnungspolizei und Gendarmarie in der Weimarer Republik

Siegemund, Holger: Ausgewählte Vor- und Nachbetrachtungen des Ministeriums für Staatssicherheit anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1972 in München

Sommerschuh, Rico: Die Geschichte der Polizei in Sachsen 1989–1995. Die Anfänge einer rechtsstaatlichen Polizei im wiedergegründeten Freistaat Sachsen

## Fachgebiet II.I Polizeiliches Einsatzmanagement

Buck, Markus: Versammlungen und alternative Protestformen auf dem Wasser – Einsatzmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen

Franken, Andreas: Einsatzleitung bei komplexen Sofortlagen. Eine Betrachtung von Konzepten und Führungsphilosophien zum Standort des Polizeiführers sowie zu Erwerb und Vermittlung der erforderlichen Kompetenzen – VS-NfD –

Gottwald, Gerrit: Open Source Recherchen zur Einsatzunterstützung in polizeilichen Leitstellen – Eine rechtliche Betrachtung an ausgewählten Standorten

Macke, Laura: Bauchgefühl oder Wissenschaft? Verhaltenserkennung im Phänomenbereich Taschendiebstahl im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei – VS-NfD –

Pittelkow, Sandro: Die Darstellung einsatzrelevanter Bild- und Toninformationen als Instrument der Lageorientierung in polizeilichen Führungsstäben

Schmid, Martin: Optimierung des Platzverweisverfahrens bei polizeilichen Großlagen. Steigerung der Maßnahmeneffizienz mittels technischem Support

Töwe, Denis: Nationale Sammelrückführung der Bundespolizei auf dem Luftweg – Standardisierung als Lösungsansatz eines optimierten Verfahrens – VS-NfD –

Wolk, Andreas: Die hessische Einsatzkonzeption "Sofortmaßnahmen bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen in Zusammenhang mit bewaffneten Gewalttätigern" Eine empirische Analyse der erfolgskritischen Faktoren des Ersteinschreitens bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen

### Fachgebiet II.2 Polizeiliches Krisenmanagement

Bettermann, Volker: Mobile Absicherung von Großveranstaltungen gegen terroristische Anschläge mit Kraftfahrzeugen. Eine Erhebung der taktischen Vorgaben und der gemachten Erfahrungen zur Erstellung einer Handlungsempfehlung – VS-NfD –

Braun, Sebastian: Cell Broadcast als Mittel zur Bevölkerungswarnung in herausragenden polizeilichen Gefahrenlagen - Eine Darstellung aktueller Fähigkeiten zur Bevölkerungswarnung am Beispiel Baden-Württembergs, sowie Möglichkeiten und Grenzen der ergänzenden Nutzung von Cell Broadcast – VS-NfD –

Krawehl, Monika: Body-Cam-Projekt der Bayerischen Polizei - Eine sicherheitsethische Betrachtung

Madre, Michael: Die Polizei als Netzwerkpartner in den Örtlichen Ausschüssen Sport und Sicherheit Eine erfolgskritische Betrachtung der Zusammenarbeit zur Identifizierung spezifischer Gelingenbedingungen

Malinowski, Alexander: Die Eigensicherung der Seele – ethische und moralische Bewusstseins-schaffung zur Vorbereitung auf AMOK TE-Lagen. Die Entwicklung von Implikationen und mögliche Auswirkungen auf Betreuungsmaßnahmen

Riedel, Tim: Polizeiliche Führungsstabsarbeit. Der Mensch als Erfolgs- und Risikofaktor

Scholz, Volker: Akkreditierung von Sicherheitsdiensten als Bestandteil behördlicher Gefahrenabwehr bei Fußballbundesligaspielen. Eine qualitative, vergleichende Analyse der Akkreditierungsmodalitäten am Beispiel ausgewählter Bundesligastandorte – VS-NfD –

Schönfeld, Julia: Kognitionswissenschaftliche Aspekte und ihr Einfluss auf die Wirksamkeit von Entfluchtungsmaßnahmen bei Veranstaltungen. Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme auf Menschenmengen im Rahmen von Evakuierungs- und Räumungsszenarien

Spruch, Marcel: Professionelle Bewältigung „Lebensbedrohliche Einsatzlagen“ – Eine der Herausforderungen für die Polizei. Analyse, Bewertung und Harmonisierung des erforderlichen Wissenstransfers vom Konzept an den Beamten auf der Straße

Weber, Michael: Verbindungspersonen von Polizei und anderen BOS. Eine kritische Betrachtung des bewährten Systems der Verbindungspersonen unter dem Blickwinkel der veränderten Bedrohungslage durch den internationalen islamistischen Terrorismus in Deutschland – VS-NfD –

Weselek, Christopher: Der forensische Spurensicherungsprozess im CBRN-spezifischen Raum. Polizeiliche Herausforderungen am Beispiel Baden-Württemberg – VS-NfD –

### Fachgebiet II.3 Einsatzmanagement der Schwerekriminalität

Fleckenstein, Stefan: Erfolgskritische Faktoren der einsatzbegleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in lebensbedrohlichen Einsatzlagen – Die Bedeutung organisatorischer Rahmenbedingungen und der Krisenkommunikation für eine erfolgreiche Einsatzbewältigung

Kirchner, Lutz: Erscheinungsformen von Gewalt und polizeiliche Maßnahmen zur Gewaltverhinderung im Zusammenhang mit Versammlungsgeschehen unter Betrachtung polizeilicher Erfahrungen

Kronenberger, Kristoffer: Medizinische Erstversorgung im Einsatz. Probleme und Herausforderungen im Anschlagsfall

---

Lorenz, Stefan: Synergiegewinn und Ressourcenoptimierung durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Ein Vergleich zwischen den Spezialeinheiten Bayerns und dem österreichischen Einsatzkommando COBRA/Direktion Spezialeinheiten – VS-NfD –

Ockenfeld, Stefan: Integration neuer Mitarbeiter/-innen in Spezialeinheiten der niedersächsischen Polizei – Strukturierte Eingliederungsprozesse als Erfolgsfaktor

Sieling, Nina: Polizeiliche Herausforderungen durch neue Modi Operandi islamistisch motivierter Anschläge in Europa – Die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit von Spezialeinheiten für die polizeiliche Lagebewältigung

## Fachgebiet II. 4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie

Contemprée, Patrick: Unfallrekonstruktion anhand extern gespeicherter Daten aus Fahrzeugen

Donth, Christian: Ablenkung im Straßenverkehr – Evaluation von Verkehrspräventionsprojekten am Beispiel des Projekts der Polizeidirektion Hannover „Abgelenkt... ist neben der Spur!“

Gerigk, Tino: Verfolgungsindizes als Steuerungsinstrument der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit

Gesthüsen, Carsten: Verkehrsunfallbegünstigende und -verursachende Faktoren bei Fahrradunfällen von Kindern am Beispiel des Kreises Viersen. Eine vergleichende Datenanalyse

Großmann, Torsten: Kraftfahrzeuge und ihre digitalen Spuren. Auswertemöglichkeiten und Datensicherung bei der Unfallaufnahme durch die Polizei“

Murch, Tobias: Anforderungen an ein beweissicheres Ordnungswidrigkeitenverfahren im Lichte der Novellierung des § 23 StVO

Plagge, Michael: Die Entwicklung von Verkehrsunfällen zum Nachteil von Kindern in Dortmund – Möglichkeiten und Grenzen präventiver und repressiver Maßnahmen

Schaab, Eduard: Abgelenkte Raser. Phänomenologie und Ausmaß der Nutzung von elektronischen Geräten bei erheblicher Geschwindigkeitsüberschreitung in Rheinland-Pfalz

Schneider, Silvio: Evaluierung des Modellversuchs „Moped mit 15“. Eine Betrachtung des Modells, bezüglich erreichter Teilerfolge im ländlichen Bereich

Scholz, Andreas: Polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme von sonstigen Unfällen mit Sachschäden – Möglichkeit einer ressourcengerechten Optimierung des Verfahrens in Mecklenburg-Vorpommern

Schwindowsky, Frank: Zur Notwendigkeit einer genaueren Differenzierung der Generation 65 plus im Straßenverkehr

Weber, Sascha: Automatisiertes Fahren – Prognose gesellschaftlicher Akzeptanz

Weinmann, Philip: Illegale Straßenrennen im urbanen Raum. Erfolgskritische Faktoren phänomenbezogener Bekämpfungsstrategien – VS-NfD –

### Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft

Bozkurt, Tamer: Islamistischer Terrorismus – Eine qualitative Analyse zum Phänomen der jihadistischen Selbstradikalisierung am Fallbeispiel von Arid Uka

Brandl, Dr. Jürgen: Taktische Kommunikation & Deeskalation? Eine experimentelle Studie im Kontext von Versammlungen

Jaskolla, Jan: Einsatz sozialer Medien in der Polizei - Fortbildung von Fachkräften für die Onlinekommunikation

Koutsky, Karsten: Bedeutung von Berufswerbekampagnen. Die Arbeitgebermarke Polizei NRW aus dem Blickwinkel von Bewerberpotenzialen

Kunz, Manuel: Die Professionalisierung der Organisationskommunikation am Beispiel der Polizei Rheinland-Pfalz

Meyer, Jan: "PR begins at home" Über die Durchführung, Wahrnehmung und den Stellenwert interner Kommunikation in ausgewählten Dienstbereichen in der Polizei.

Salman, Serkan: Internes Konfliktmanagement im Vergleich ausgewählter Großstadtpolizeien

Schmid, Thomas: Community Policing im Kontext komplexer Versammlungslagen – Eine empirische Analyse der Erfolgsfaktoren bürgernahe Polizeiarbeit bei Großveranstaltungen –

Schröder, Christian: Krisenmanagement und Krisenkommunikation der Polizei

Sienitzki, Corvin: Deradikalisierung im polizeilichen Kontext, am Beispiel der Zusammenarbeit mit ausgewählten Beratungsstellen

Voigt, Juliane: Interne Kommunikation auf der Höhe der Zeit. Das Social Intranet und sein Beitrag für die Polizeien der Länder und des Bundes

### Fachgebiet II.6 Ethik/Berufsethik

Krawehl, Monika: Body-Cam-Projekt der Bayerischen Polizei – Eine sicherheitsethische Betrachtung

**Linke**, Robert: Sexuelle Belästigung innerhalb der Polizei. Eine wissenschaftliche Untersuchung bei der Polizei Bremen

Schmelcher, Thomas: Der Einfluss polizeilicher Leitbilder auf den Umgang mit Gewalt

Schol, Alexander: Im Dienst verstorbene Polizeibeamte – eine ländervergleichende Betrachtung der polizeilichen Erinnerungskulturen in Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika

---

## Fachgebiet III. I Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention

Cibis, Jeannine: Telekommunikativ angebahnter Trickbetrug zum Nachteil älterer Menschen – aktuelle Modi Operandi

Hochbrückner, Michael: Vollendete vorsätzliche Tötungsdelikte durch Senioren – Eine Analyse von Fällen im Freistaat Bayern

Hublitz, Patrick: Radikalisierende Narrative der Identitären Bewegung (IB). Eine empirische Analyse von Online Medien

Kintner, Patrizia: Eigentums- und Vermögensdelikte zum Nachteil rechtlich betreuter älterer Menschen. Eine kriminologische Betrachtung

Köhler, Jana: Onlinemedien als Orte der Verbreitung extremistischer Propaganda. Eine Analyse von Straftatenaufrufen im Bereich Rechtsextremismus

Kolodziej, René: Polizeistrategien zur Herstellung objektiver und subjektiver Sicherheit in Dresden im Kontext der Fluchtmigration seit 2015

Kupka, Martin: Die Gestaltung von Kriminalprävention für das vierte Lebensalter: Schutz vor Vermögens- und Eigentumsdelikten angesichts eines steten Wandels der modi operandi mittels Trick, Betrug und Täuschung

Langenhaun, Markus: Polizeivollzugsbeamte mit Migrationshintergrund in Hamburg – Eine qualitative Studie zur wahrgenommenen Akzeptanz von Polizeibeamten mit Migrationshintergrund beim Bürger

Modder, Christian: Raumbezogenes Wissen in der Polizei. Eine praktische Untersuchung am Beispiel der Polizei Bremen

Mörsch, Melanie: Die Auswirkungen der Kölner Silvesternacht auf die Kriminalitätsfurcht von Frauen Opfer sexueller Belästigung im öffentlichen Raum zu werden

Piras, Clemens: Polizeiliche Social Media-Arbeit und Sicherheitsempfinden. Eine Betrachtung am Beispiel der Social-Media-Arbeit der Polizei Baden-Württemberg

Reitz, Holger: Vulnerabilitäts- und Risikofaktoren von älteren Menschen im Bereich des Betruges – Eine Betrachtung am Beispiel des Enkeltricks

Rustemeier, Sonja: Online-Medien als Orte der Verbreitung extremistischer Propaganda. Eine Analyse von Straftatenaufrufen im Bereich Linksextremismus

Schlotz, Stephan: Gewalt gegen Polizeibeamte. Bewältigung der Folgen von „Gewalt gegen Polizeibeamte“ bei Betroffenen im polizeilichen Einzeldienst

Schmid, Maik: Die neue Generation Polizei? Eine vergleichende Studie zur Mitarbeiterbindung am Beispiel der Polizei Baden-Württemberg

Schodrowski, Sebastian: Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte. Überprüfung eines möglichen Zusammenhangs zwischen der Bewertungsschwelle hinsichtlich des Vorliegens von Gewalt und auffallend hohen Fallzahlen in Lübeck

Tartemann, Marcel: Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte – Eine Analyse der Bewertungsschwelle im Kontext von Erwartungen in Zusammenhang mit und Einstellungen gegenüber Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte am Beispiel Schleswig-Holsteins

Triendl, Martin: Die Macht der Narrative. Welche Bedeutung haben Erzählungen für das kollektive Wissen in nordrhein-westfälischen Bereitschaftspolizeieinheiten bezüglich des politisch links gerichteten Demonstrationsgeschehens?

Vitense, Birgit: Unerwartete Interventionen im Polizeialltag – Möglichkeiten und Grenzen im Sinne einer professionellen Polizeiarbeit

Werning, Stephan: Online-Medien als Orte der Verbreitung extremistischer Propaganda – Eine Analyse von Straftatenaufrufen im Bereich Salafismus / Jihadismus

### Fachgebiet III.2 Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie

Bauerle, Steffen: Wahrheit oder Lüge? Eine kritische Betrachtung von polizeilichen Vernehmungen im Hinblick auf die Wahrheitsfindung bei Sexualdelikten

Häfner, Robert: Validität der Lügendetektion in polizeilichen Vernehmungen – Eine kritische Analyse polizeilicher Lehrinhalte und wissenschaftlicher Befunde

Lange, Thorsten: Forensic DNA-Phenotyping. Eine Untersuchung zu Chancen, Risiken und zum kriminalistischen Nutzen der erweiterten DNA-Analyse unter Entwicklung von Handlungsempfehlungen für kriminalpolizeiliche Sonderkommissionen in Baden-Württemberg

### Fachgebiet III.3: Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie

Allertseder, Sabine: Gesichtserkennung 2.0 – Sind Personen mit Asperger-Syndrom die besseren Super-Recogniser? Eine explorative Untersuchung zur humanen Gesichtserkennung in Zusammenarbeit mit der University of Greenwich

Hammerschlag, Jens: Reichsbürger. Der Phänomenbereich und die Motivation zur destruktiven Staatseinstellung

Kullmann, Susanne: Erfolgskritische Faktoren der internationalen Zusammenarbeit in Joint Investigation Teams Eine Analyse am Beispiel des JIT der Staatsanwaltschaft München I/EG Enkeltrick des PP München mit der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Polen/CBS P Warschau im Phänomenbereich des Enkeltrickbetrugs

Quermann, Bernd: Fürsorgepflichten des Dienstherrn gegenüber verdeckt ermittelndem Polizeipersonal

### Fachgebiet III.4: Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht

Clemens, David: Öffentliche Versammlungen in semi-öffentlichen Räumen

Herring, Daniel: Der Vertrag von Prüm. Erfolgskritische Faktoren gemeinsamer Einsatzformen europäischer polizeilicher Zusammenarbeit

Hinz, Tobias: Möglichkeiten und Grenzen der Überprüfung der Verfassungstreue von Bewerbern für den Polizeidienst

---

Jahnke, Lilli: Wem „gehören“ die Daten in Fahrzeugen? Rechtsprobleme der Datenerhebung und des Datenzugriffs für die Polizei

Parma, Dr. David: Die Personen- und Objektschutzaufgaben der Polizeien des Bundes – eine rechts-historische Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung der verfassungsrechtlichen Zulässigkeit

Schuhknecht, André: Die Verwendung von Ordnern in öffentlichen Versammlungen nach dem Säch-sischen Versammlungsgesetz

Wollschläger, Mareike: Der Wolf kehrt zurück – Rechtskonflikte und mögliche Lösungen

### **Fachgebiet III.5: Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik**

Adler, Christoph: Die Verwendung von Mautdaten zur Verbrechensbekämpfung unter strafrechtlichen und polizeipraktischen Gesichtspunkten

Dornfeld, Alexandra: Rechtsetzung und Rechtswirklichkeit – Erste Erfahrungen mit Straftaten nach § 114 StGB in der Fassung des 52. Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches im Freistaat Sachsen

Fröhlich, Sybille: Angriffe auf Beschäftigte der Polizei

Inanli, Yurdaer: Quellen-TKÜ. Würdigung der Neuregelung der Quellen-TKÜ im Strafverfahrens-recht in rechtlicher Hinsicht

Jordan, Mark: Das NpSG im Lichte des Bestimmtheitsgebots

Kreikemeyer, Florian Christopher: Das neue deutsche Recht zur Vermögensabschöpfung im interna-tionalen Vergleich

Kroner, Achim: Korruption im Gesundheitswesen – Rechtliche Betrachtung und Auswirkungen auf die Präventionsarbeit der Polizei

Luckenbach, Katrin: Novellierung der Strafvorschriften zum Menschenhandel. Geglückte Reform oder reformbedürftiger Versuch?

Machlitt, Christopher: Sicherheitspolitische Entwicklungen im Angesicht terroristischer Anschläge. Versuch einer integrativen Standortbestimmung im Lichte der gesellschaftlichen Grundwerte der Si-cherheit und Freiheit

Mühlhan, Jonas: Eine Betrachtung der Vorratsdatenspeicherung vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung

Selinger, Beate: Auswirkungen des neuen Datenschutzrechts auf den polizeilichen Informationsaus-tausch mit dem Ausland

### Externe Betreuerinnen und Betreuer

Lunzer, Julia Vanessa: Ein Think Tank für die Polizei Baden-Württemberg – die Chance für eine zukunftsgerichtete Steuerung der Organisation

Baumgärtner, Maik: Die integrierte Grenzverwaltung der EU. Eine Politikfeldanalyse im Kontext der Migrationskrise 2015/2016

Becker, Andre: Einheit von Recht und Taktik im Umgang mit Sitzblockaden

Benz, Mike: Polizei 2020 – Herausforderungen und Handlungsbedarf für die Polizeien

Bernhardt, Christian: Einsatzabschnitt Intervention – die Abwehr terroristischer Gefahren bei Großeinsätzen in Zeiten einer veränderten Sicherheitslage. Besteht die Notwendigkeit bei herausragenden geschlossenen Einsätzen wie dem G20 Gipfels 2017 in Hamburg einen EA Intervention zur Terrorabwehr einzurichten und welche Anforderungen stellt dieser Einsatzabschnitt an Personal und Einsatzmittel?

Brockmann, Kristof: Interne Kommunikation in der Polizei Rheinland-Pfalz. Eine empirische Untersuchung der Mitarbeiterperspektive bezüglich Anforderungen an die interne Kommunikation in der BAO

Conrad, Lars: Gemeinsame Aufgabe Terrorismusbekämpfung – Einsatz der Bundeswehr im Inneren  
Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der Bundeswehr im Inneren als Umgang mit gesamtstaatlichen Herausforderungen in der Sicherheitspolitik

Döring, Christoph: Erzwungene Innovation oder vielseitiges Medium zur Einsatzbewältigung?  
– Einführung des Warnsystems Katwarn in Hessen –

Engels, Daniel: Erfolgskritische Faktoren für die Bewältigung lebensbedrohlicher Einsatzlagen –  
Eine Betrachtung der Einsatzkonzeption "LEBE" der Landespolizei Schleswig-Holstein

Fritzenwanker, Markus: Ist illegale Migration vorhersehbar? Eine Untersuchung von Indikatoren und deren Vergleich in den Herkunftsregionen der illegalen Migration nach Europa

Gerull, Nadine: Strukturierte Bearbeitung von Massendelikten am Beispiel des Betruges

Graf, Robert: Städtebauliche Kriminalprävention. Erarbeitung eines Rasters basierend auf theoretischen Grundlagen und Überprüfung der Anwendbarkeit am Beispiel des kriminalgeografischen Raumes Ulm/Neu-Ulm

Grommisch, Simon: Der Erfolg der Sonderkommission Dennis. Eine Analyse der wesentlichen erfolgskritischen Faktoren

Hering, Jens: Lebensbedrohliche Einsatzlagen erfolgreich bewältigen – Betrachtung des Handlungskonzeptes für polizeiliche Erstintervention in lebensbedrohlichen Einsatzlagen der Bundespolizeiinspektion Berlin und ausgewählter Landespolizeien – VS-NfD –

Hillig, Daniel: Lageabhängige Befragungen durch die Polizei und „Racial Profiling“ – eine interdisziplinäre Betrachtung am Beispiel der Bundespolizei

Kiy, Manuel: Die ganzheitliche Betrachtung von Mehrfach- und Intensivtätern durch die Polizei Rheinland-Pfalz - Rolle und Aufgaben des Landeskriminalamtes bei der professionellen Bearbeitung

---

Klinnert, Alexander: Inanspruchnahme Unbeteiligter beim Zugriff auf Störer im Lichte der polizeilichen Maßnahmen anlässlich des G20-Gipfels in Hamburg 2017. Maßnahmen im einaktigen Vollstreckungsverfahren gegen Unbeteiligte zur Ermöglichung von Zugriffsmaßnahmen

Lamers, Bastian: (Un-)Sicherheitsraum Bahn - Mehrperspektivische Sicherheitsanalyse

Lamprecht, Martin: Lokale Delinquenz in Südbaden – der regional agierende Wohnungseinbrecher im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Freiburg. Eine phänomenologische Betrachtung

Mattes, Tobias: Rumiya. The abuse of mass media by international terrorist organizations exemplified on the online propaganda magazine of the Islamic State

Meyer, Jessica: Gewaltorientierter Islamismus in Bremen . Analyse der Radikalisierungshintergründe und -verläufe der Personen, die aus islamistischer Motivation aus Bremen in Richtung Syrien oder Irak ausgeist sind – im Vergleich zu den diesbezüglich bundesweit erhobenen Daten – VS-NfD –

Michels, Jan: Rechtliche Möglichkeit und Grenzen von unmittelbarem Zwang im von Artikel 8 GG geschützten Versammlungsgeschehen

Müller, Jan Kevin: Zusammenarbeit von Polizei und Bundeswehr anlässlich herausragender Einsatzlagen – Möglichkeiten und Grenzen. Eine vergleichende Betrachtung ausgewählter Anlässe

Müller-Ritter, Stefan: „Möglichkeiten und Grenzen der Qualifizierung von Polizeibeamten am Beispiel der Bundespolizei“. Aufstiegsausbildung und Fortbildung im Vergleich zur freien Wirtschaft unter besonderer Betrachtung von E-Learning

Pinta, Sebastian: Funktioniert die Rettungsgasse aus der Sicht von Einsatzkräften? Eine empirische Untersuchung mit dem Fokus auf Bundesautobahnen in Bayern

Piur, Sascha: Bedingungsaspekte der Führungsmotivation. Empirische Untersuchung der Motive beim Aufstieg in den höheren Polizeivollzugsdienst im Kontext bisher erlebter Führung

Ponath, Andreas: Weniger Videokameras, mehr Sicherheit? Intelligente Videoüberwachung – Exekutives Panoptikum oder unverzichtbarer Baustein polizeilicher Sicherheitsarchitektur?

Priebe, Christian: Indikatoren für die stetige Verfestigung des regionalen Machtanspruchs krimineller Familienclans - Die Eroberung des öffentlichen Raumes – VS-NfD –

Raab, Janko: Das Verhältnis von polizeilicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und den Medien. Eine Untersuchung am Beispiel des Polizeieinsatzes beim G20-Gipfel 2017 in Hamburg

Saltner, Marcus: Wenn uns das Glück verlässt – Versterben in der Ausübung des Dienstes – Notwendigkeit einer (kritischen) Auseinandersetzung in einem gefahrenträchtigen Umfeld?

Schneider, Stephanie: Primärpräventive Supervision in der Kriminalpolizei. Eine explorative Untersuchung hinsichtlich der Supervision als Prophylaxe für die psychische Gesundheit der Mitarbeiter im Bereich Islamismus / Terrorismus

Schulze, Jan Philipp: Wahrnehmung polizeilicher Arbeit in kriminalitätsbezogenen Bevölkerungsbefragungen

Sendelbeck, David: Führung auf Distanz – Eine vergleichende Betrachtung der Führung von Verbindungsbeamten im Bundeskriminalamt und in der Bundespolizei

---

Sözen, Aylin: Von Ort und Zeit unabhängige Arbeitsmodelle bei der Polizei NRW

Stanja, Michael: Die Rolle des Polizisten in einer pluralistischen Gesellschaft. Eine Standortbestimmung der derzeitigen Rollenattribute aus ethischer Sicht und mögliche Maßnahmen zur Klärung der Rollenidentifikation

Steffenhagen, Ronny: Prepper in der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern. Phänomenologie und Interventionsmöglichkeiten aus Führungssicht

Stösser, Uli: Ist die Rettungsgasse in Deutschland zu einer Sackgasse geworden? Eine kritische Auseinandersetzung über rechtliche Gegebenheiten, Sanktionsmöglichkeiten sowie sozialwissenschaftliche und verkehrspsychologische Erklärungsansätze von Verkehrsteilnehmern bei der Bildung einer Rettungsgasse!

Thieltges, Andreas: Der Bezirksdienst 2.0 – Eine Betrachtung der Anforderungen an eine bürgernahe Polizeiarbeit aus Sicht kommunaler Stakeholder

Vadonis, Eriks: Countering Violent Extremism im Phänomenbereich islamistischer Terrorismus. Ein Vergleich der Entstehungen und Erfahrungen in- und ausländischer Konzepte im Kontext ganzheitlicher CVE-Strategien

van de Loo, Colin: Die Wiedereinführung der Wachpolizei im Freistaat Sachsen im Jahr 2015/2016. Chancen und Risiken der Implementierung in die bestehende polizeiliche Sicherheitsarchitektur

Vetter, Claudia: Europäisierung der Polizeiarbeit. Herausforderungen für die Polizei NRW im europäischen Mehrebenensystem

Vida, Marco: Terrorismus in Deutschland. Der Fall Anis Amri - Eine kritische Analyse der parlamentarischen Aufarbeitung

Vogel, Ingo: Die Polizei ist die politischste aller Verwaltungen. Politische Einflussmöglichkeiten auf der Mikro-, Makro- und Mesoebene auf die Polizei Nordrhein-Westfalen

Weeber, Daniela: Interne Kommunikation in der Polizei Rheinland-Pfalz. Eine empirische Untersuchung der Mitarbeiterperspektive zu den Anforderungen an Interne Kommunikation in der AAO



## KONTAKT

Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol)  
Zum Roten Berge 18-24  
48165 Münster

Telefon +49 2501 806 300  
[hochschule@dhpol.de](mailto:hochschule@dhpol.de)

[www.dhpol.de](http://www.dhpol.de)